

Beitrag: Gemeinde erhält 800'000 Franken für das Naturbad-Projekt

SEITE 2

Kolumne: Daisy Reck über die Faszination von Mandalas

SEITE 5

Bücherzettel: Frauengeschichten literarisch aufbereitet

SEITE 7

Wahlen: Standpunkte der Rieherer Parteien im Vorfeld der Grossratswahl

SEITEN 12/13

Sport: Beachvolleyball-Duo Kuhn/Schwer beendet Saison vorzeitig

SEITE 16

GESUNDHEITSWESEN Das Gemeindespital soll mit neuer Organisationsstruktur unter Aufsicht einer Stiftung gestellt werden

Ein Spital am Scheideweg

Die Frage, ob das Gemeindespital eine Zukunft hat, wird vom Gemeinderat mit einem klaren «Ja» beantwortet. Mit einer einmaligen «Investitionsspritze» von 11,5 Mio. Franken und einer neuen Organisationsstruktur mit einer Stiftung als Trägerschaft sowie der Umwandlung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft soll den gesundheitspolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre begegnet werden.

DIETER WÜTHRICH

Im März 2011 läuft der Baurechtsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Riehen als Trägerin des ehemaligen, im Jahre 1852 von Christian Friedrich Spittler gegründeten Diakonissenospitals und dem Diakonissenhaus als Grundeigentümer ab. Zudem stehen im Zuge des neuen Krankenversicherungsgesetzes grundlegende Veränderungen im schweizerischen Gesundheitswesen bevor. Denn ab 1. Januar 2012 werden alle akut-stationären, durch die Grundversicherung abgedeckten Behandlungen durch leistungsabhängige Fallpauschalen finanziert. Gleichzeitig werden private und öffentliche Spitäler einander gleichgestellt und die freie Spitalwahl eingeführt. Dies führt zu einer verstärkten Konkurrenzsituation zwischen den verschiedenen Spitalern – für einen relativ kleinen Betrieb wie das Gemeindespital eine echte Herausforderung. Ebenfalls ab 2012 muss der Wohnkanton mindestens 55 Prozent der Kosten für stationäre Behandlungen übernehmen. Die Folge ist eine Verschiebung zwischen Kanton und Gemeinde sowohl hinsichtlich der Spitalfinanzierung wie auch in Bezug auf die Mitsprachemöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat bereits vor zwei Jahren eine Projektgruppe eingesetzt, die verschiedene Zukunftsszenarien für den Spitalbetrieb entwickeln und deren Umsetzbarkeit prüfen sollte. Das Ergebnis



Ob das Gemeindespital (Bild) auch über das Jahr 2011 hinaus die medizinische Grundversorgung der Rieherer Bevölkerung gewährleisten soll, wird der Einwohnerrat wohl noch in diesem Jahr beschliessen. Möglicherweise werden aber zuletzt die Rieherer Stimmberechtigten über Sein oder Nichtsein des Spitals entscheiden. Foto: zvg

dieser intensiven Analyse hat der Gemeinderat am Mittwoch an einer Medienorientierung vorgestellt.

Weniger Einfluss für Politik

Michael Martig als zuständiger Gemeinderat legte dar, dass es im Wesentlichen zwei Optionen gebe: das Spital angesichts der schwierigen, sehr dynamischen und daher wenig berechenbaren Entwicklungen im Gesundheitswesen zu schliessen, oder es mit einer Anpassung der Organisationsstrukturen sowie namhaften Investitionen in die Infrastruktur «fit für die Zukunft» zu trimmen.

Nach einer sorgfältigen Analyse sei der Gemeinderat zur Überzeugung gelangt, dass das Gemeindespital mit seinen heutigen Schwerpunkten – 24-Stunden-Ambulatorium, chirurgische Grundversorgung und Geriatrie – auch in Zukunft durchaus seinen Platz in der regionalen Spitallandschaft behaupten könne. Dazu bedürfe es allerdings zum einen eines grösseren unternehmerischen Freiraums. Dieser wiederum sei nur durch eine neue Organisationsform und – als Folge davon – eine Verringerung des Einflusses der politischen Instanzen auf die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Spitals zu erreichen.

Der Gemeinderat schlägt deshalb dem Einwohnerrat vor, das Gemeindespital aus der Verantwortung der Einwohnergemeinde zu entlassen und unter die Trägerschaft einer noch zu gründenden Stiftung «Spital Riehen» zu stellen. Der vom Gemeinderat zu wählende fünfköpfige Stiftungsrat soll die «ideellen Leitplanken» für das Spital «im Sinne der Gemeinnützigkeit und Patientennähe» festlegen und über deren Einhaltung wachen. Für den eigentlichen Spitalbetrieb soll eine gemeinnützige Aktiengesellschaft gegründet werden, wobei die Stiftung in jedem Fall die Aktienmehrheit behält. Allerdings soll es möglich sein, wichtige Kooperationspartner – zum Beispiel andere Spitäler – als Minderheitsaktionäre an Bord zu holen. Fachliche Kooperationen bestehen bereits heute

mit dem Kantonsspital, dem Claraspital sowie dem Diakonissenhaus Riehen. Grundsätzlich seien auch grenzüberschreitende Kooperationen, etwa mit Spitalern in der badischen Nachbarschaft, denkbar. Angesichts der doch sehr unterschiedlichen Gesundheitssysteme wolle man sich aber vorerst auf das Naheliegende, sprich Schweizer Spitäler, konzentrieren, erklärte Michael Martig.

Während der Verwaltungsrat der Spital-AG die strategische Ausrichtung des Spitals definieren soll, ist die Spitalleitung wie bisher für das operative «Tagesgeschäft» zuständig.

Stiftung als Unterbaurechnerin

Der Baurechtsvertrag soll in Zukunft nicht nur für das Spitalgebäude allein, sondern für das gesamte Areal gelten und auf 30 Jahre mit einer vom Baurechtsnehmer geltend zu machenden Verlängerungsoption abgeschlossen werden. Vertragspartner des Diakonissenhauses soll weiterhin die Einwohnergemeinde Riehen sein, wobei diese in einem zweiten Schritt alle für den Spitalbetrieb benötigten Gebäude abtreten soll, die damit Eigentümerin der Gebäulichkeiten würde.

Millioneninvestition als Starthilfe

Gewissermassen als Starthilfe soll die Einwohnergemeinde dem Spital und seiner neuen Trägerschaft einen Investitionsbeitrag im Umfang von 11,5 Mio. Franken gewähren. Damit sollen dringend notwendige Verbesserungen an der betrieblichen Infrastruktur finanziert werden, die in den letzten Jahren angesichts der bevorstehenden Neuausrichtung bewusst hinausgeschoben wurden. Kostenpunkt für diese unter anderem dem Patientenkomfort (z. B. Einbau von Nasszellen) dienenden Sanierungen: 8,9 Mio. Franken.

Weitere drei Mio. Franken müssen für gesetzlich vorgeschriebene Investitionen in die Erdbbensicherheit auf-

gewendet werden. Diese Investitionen sind allerdings im Sinne einer Wirksamkeitsklausel an die Bedingung geknüpft, dass bis spätestens 1. Januar 2010 verbindliche Zusicherungen eines oder mehrerer Kooperationspartner vorliegen, welche einen wirtschaftlichen Spitalbetrieb ermöglichen.

«Gute Anstellungsbedingungen»

Welche Auswirkungen die neue Organisationsstruktur auf die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen des Spitalpersonals haben wird, konnte Michael Martig «zum jetzigen Zeitpunkt» an der Medienkonferenz noch nicht darlegen. Klar sei indessen, dass angesichts der Arbeitsmarktsituation im Gesundheitsbereich fortschrittliche Konditionen für die Wahl des Arbeitsplatzes «matchentscheidend» seien. Immerhin könne dem Spitalpersonal mit der geplanten Neuausrichtung die lange vermisste Kontinuität sprich Arbeitsplatzsicherheit gewährt werden, so Martig.

Entscheid im Oktober?

Das umfangreiche Geschäft – neue Organisationsstruktur, neuer Baurechtsvertrag, neue Spitalordnung, Investitionsbeitrag – geht nun zuerst in die Vorberatung bei der zuständigen einwohnerrechtlichen Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF). Michael Martig hofft, dass danach die Vorlage bereits im Oktober oder spätestens im November vom Einwohnerrat behandelt werden kann.

Stimmt das Parlament der Vorlage zu, hätten – im Falle eines ebenfalls vom Rat zu beschliessenden obligatorischen Referendums oder auch eines fakultativen Referendums – im März kommenden Jahres die Rieherer Stimmberechtigten Gelegenheit, sich für oder gegen eine Weiterführung des Spitals auszusprechen. Michael Martig wäre über ein solches Plebiszit gar nicht unglücklich, «vor allem dann nicht, wenn im Einwohnerrat nur eine knappe Mehrheit für die Vorlage zustande käme».

KOMMENTAR

Entweder – Oder



Dieter Wüthrich

Die letzte, im Jahr 2005 durchgeführte Befragung hat es noch einmal mit aller Deutlichkeit gezeigt: Das Gemeindespital genießt bei der Rieherer Bevölkerung höchste Wertschätzung.

Zwar gab und gibt es immer wieder auch kritische, vor allem parteipolitische Stimmen, die nicht an eine Erfolg versprechende Zukunft für das Spital glauben und deshalb dessen Schliessung zumindest zur ernsthaften Diskussion stellen wollen. Doch wenn die Rieherer Stimmberechtigten mutmasslich schon im kommenden Frühjahr Gelegenheit haben werden, sich für oder gegen dessen Weiterexistenz zu entscheiden, wird das Ergebnis – dafür muss man kein Prophet sein – an Deutlichkeit wohl nichts zu wünschen übrig lassen. Denn die Alternativen zu einer Weiterführung des Spitals sind alles andere als attraktiv. Das Paket, das die vom Gemeinderat eingesetzte Projektgruppe in den vergangenen zwei Jahren geschnürt hat, scheint deshalb durchaus vernünftig und zukunftsfruchtig.

Zu reden geben dürfte bei der kommenden Vorberatung in der Sachkommission und der anschliessenden Plenumsdebatte im Einwohnerrat insbesondere jener Teil der Vorlage, in dem die Einflussnahme der kommunalpolitischen Instanzen zur Disposition gestellt wird. Erfahrungsgemäss tut sich der Einwohnerrat furchtbar schwer mit der durch die Gemeinde-reform «Prima» bedingten Einschränkung seiner Entscheidungsbefugnisse. Dies wird bei der Spitalvorlage kaum anders sein, zumal es ja nicht nur darum geht, der neuen Organisationsstruktur den Segen zu erteilen, sondern dem «Neugeborenen» zusätzlich eine millionenschwere Mitgift mit auf den Weg in eine – trotz allen Vorkehrungen – ungewisse Zukunft zu geben. Die Devise «Wer zahlt, befiehlt», sitzt eben immer noch sehr fest in den Köpfen vieler Ratsmitglieder. Was es nun braucht, ist entweder einen mutigen Entscheid für den Fortbestand des Gemeindespitals. Oder aber ein ebenso klares Votum für eine Aufgabe des Spitalbetriebes. Unentschlossene Halbheiten oder finanzpolitische Erbsenzählerei verträgt es definitiv nicht mehr.

Dieter Wüthrich

Reklameteil

Rauchfreie Restaurants – jetzt



Annemarie Pfeifer
Daniele Agnolazza
in den Grossen Rat



EVP Riehen, Postfach, 4125 Riehen
www.lebenswerte-bs.ch

Reklameteil

Philharmonisches Orchester Riehen
Ensemble vocal «Le Motet», Mulhouse
Chœur du Conservatoire de St-Louis

Samstag 13. September 20 Uhr
Martinskirche Basel

Franz Schubert

Messe Es-Dur

Leitung: Jan Sosinski

Solisten: M. Fankhauser (Sopran),
H. Wenk (Alt), A. Prieto (Tenor),
A. Fruchard (Tenor), P. Widmer (Bass)

Alle Plätze unnummeriert Fr. 25.–, Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 10.–. Vorverkauf ab 15. August Infothek Riehen, Musik Wyler Basel, Abendkasse 30 Min. vor Konzertbeginn.



Gemeinde Riehen



Swisscom-Kabelstörung

Eine unvorhersehbare Kabelstörung zwingt die Swisscom im neu erstellten Grenzacherweg, im Abschnitt Hausnummer 101-142, einen unterirdischen Muffenschacht und eventuell ein weiteres Werkloch zu öffnen. Diese Störung an einem knapp 20-jährigen Kabel ist aussergewöhnlich und höchstwahrscheinlich auf die Vibrationen während der Sanierung des Grenzacherwegs zurückzuführen. Die Ausführung dieser Grabarbeiten ist in der Woche vom 8. bis 12. September 2008 vorgesehen.

Die Swisscom bedauert diese unaufschiebbaren Grabarbeiten im neuen Strassenbelag und bittet um Verständnis.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Tiefbau und Verkehr

Hungerbachweg; Abschnitt Bischoffweg bis Bischoffwegli, Ändern des Linienplans; Plangenehmigung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 23. Juli 2008 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 10. Juni 2008 festgesetzte Linienplan, Inventar Nr. 10'177 vom 14. März 2008, rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist. Es hat, gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linienplan Inventar Nr. 10'177 für den Nutzungsplan «Hungerbachweg» genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Auf der Bischoffhöhe; Abschnitt beim Bischoffwegli, Ändern des Linienplans; Plangenehmigung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 23. Juli 2008 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 10. Juni 2008 festgesetzte Linienplan, Inventar Nr. 10'178 vom 14. März 2008, rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist. Es hat, gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linienplan Inventar Nr. 10'178 für den Nutzungsplan «Auf der Bischoffhöhe» genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Bischoffweg; Abschnitt Steingrubenweg bis Hungerbachweg, Ändern des Linienplans; Plangenehmigung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 23. Juli 2008 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 10. Juni 2008 festgesetzte Linienplan, Inventar Nr. 10'176 vom 14. März 2008, rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist. Es hat, gestützt auf § 114 des Bau-

und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linienplan Inventar Nr. 10'176 für den Nutzungsplan «Bischoffweg» genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Mohrhaldenstrasse; Abschnitt Mooshaldenweg bis Dinkelbergstrasse, Ändern des Linien- und Erschliessungsplans; Plangenehmigung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 12. August 2008 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 1. Juli 2008 festgesetzte Linienplan, Inventar Nr. 10'174-1 und 10'174-2 vom 23. Juni 2008, rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist. Es hat, gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'174-1 und 10'174-2 für den Nutzungsplan «Mohrhaldenstrasse» genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Gehrhalde; Abschnitt Sandreuterweg bis Kehrplatz, Ändern des Linien- und Erschliessungsplans; Plangenehmigung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 12. August 2008 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 17. Juni 2008 festgesetzte Linien- und Erschliessungsplan, Inventar Nr. 10'175-1 und 10'175-2 vom 1. April 2008, rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist. Es hat, gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'175-1 und 10'175-2 für den Nutzungsplan «Gehrhalde» genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Riehen, 29. August 2008

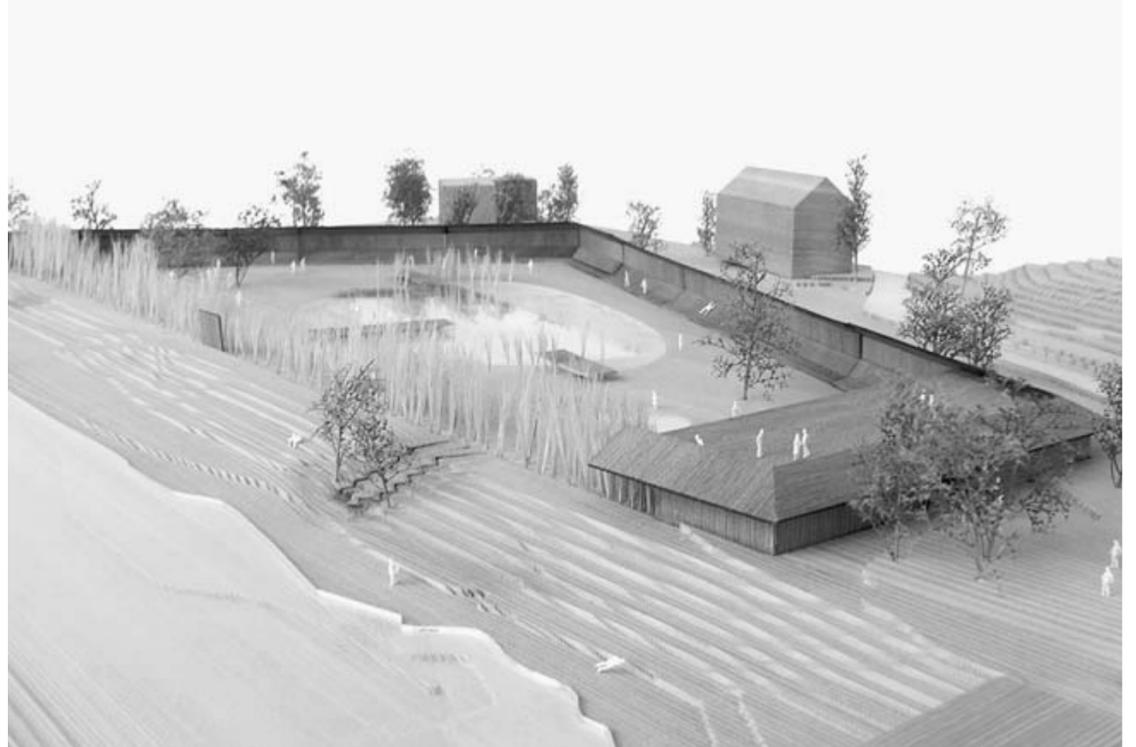
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Sandreuterweg; Abschnitt Wenkenstrasse bis Mohrhaldenstrasse, Ändern des Linien- und Erschliessungsplans; Plangenehmigung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 12. August 2008 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 17. Juni 2008 festgesetzte Linienplan, Inventar Nr. 10'172-1 und 10'172-2 vom 1. April 2008 rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist. Es hat, gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'172-1 und 10'172-2 für den Nutzungsplan «Sandreuterweg» genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Riehen, 30. August 2008

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*



Das Modell zur Projektstudie von Herzog & de Meuron – im Vordergrund das Wiesebord, der Badeteich liegt mitten in der Liegewiese, die von Holzwänden umgeben ist, rechts vorne das Eingangs- und Garderobengebäude. Foto: zVg

PLANUNG Sport-Toto-Kommission stellt Beitrag an Riehener Badi in Aussicht

800'000 Franken für den Badeteich

Die Gemeinde Riehen kann für ihr Naturbadprojekt mit mindestens 800'000 Franken aus dem Sport-Toto-Fonds rechnen.

rs. Die Gemeinde Riehen kann für die Realisierung des geplanten «Naturbads am Schlipf» auf finanzielle Unterstützung der Baselstädtischen Sport-Toto-Kommission zählen. Die zuständige Gemeinderätin Irène Fischer durfte von Regierungsrat Christoph Eymann, der die Sport-Toto-Kommission präsidiert, eine Absichtserklärung dieses Gremiums entgegennehmen. Das geben das Erziehungsdepartement Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen in einem gemeinsamen Communiqué bekannt.

Der Entscheid ist Ergebnis von Gesprächen, die die Gemeinde Riehen und das Erziehungsdepartement, das für den Sport im Kanton zuständig ist, über das geplante Naturbad geführt haben. Aus der Sicht des Erziehungsdepartements sei zu begrüssen, dass im neuen Bad auch die Infrastruktur für rein sportliche Betätigungen verschiedener Art vorgesehen sei. Dazu zählen

alle Schwimmbereiche – zum Schwimmen und zum Schwimmenlernen – sowie die geplanten Einrichtungen für Tischtennis und Beachvolleyball. Solche Vorhaben können gemäss Bestimmungen über die Verwendung von Sport-Toto-Geldern finanziell unterstützt werden. Nicht beitragsberechtigt ist die gesamte Infrastruktur wie Garderoben und so weiter.

Gemeinderätin Irène Fischer und Regierungsrat Christoph Eymann haben als Ziel vereinbart, dass der Betrag von mindestens 800'000 Franken aus dem Sport-Toto-Fonds des Kantons ausgerichtet werden kann, falls das Naturbad realisiert wird. Eine entsprechende Absichtserklärung hat die entscheidbefugte Kommission beschlossen. Damit möchte der Kanton der Gemeinde Riehen in einem frühen Stadium der Planung Unterstützung zusichern. Den definitiven Entscheid wird die Kommission nach Vorliegen aller rechtsgültigen Beschlüsse fassen.

Im Mai hat der Einwohnerrat ohne Gegenstimmen einen Projektierungskredit von 570'000 Franken für ein neues Naturbad als Ersatz für das wegen der Zollfreistrasse abgerissene Freibad bewilligt. In der Vorlage wird mit Realisierungskosten zwischen 6,7 und 7,5

Millionen Franken gerechnet. Die Detailplanung beginnt demnächst. Ziel ist es, dem Einwohnerrat Mitte 2009 ein ausführungsfähiges Projekt vorzulegen. Neben den nun in Aussicht gestellten 800'000 Franken aus dem Sport-Toto-Fonds steht auch fest, dass Riehen mit 2,5 Millionen Franken Entschädigung von der Zollfreistrasse-Bauherrschaft rechnen kann. Ein weiteres Beitrags-gesuch sei noch hängig.

Gemeinderätin Irène Fischer zeigte sich hochofret über die Zusage Eymanns. Diese gebe dem Projekt Rückenwind und relativiere auch die finanziellen Bedenken, die im Parlament geäussert worden seien. Verärgerter sei sie hingegen, dass die Bauarbeiten an der Zollfreistrasse im Riehener Badbereich immer noch nicht begonnen hätten. «Wenn wir das gewusst hätten, hätten wir noch eine Saison anhängen können», sagte sie. Nach ihren neusten Informationen sei erst 2011 mit der Fertigstellung der Strasse zu rechnen, und vorher kann mit dem Riehener Schwimmbadbau nicht begonnen werden. Sie sei aber nach wie vor zuversichtlich, dass das neue Riehener Naturbad wie ursprünglich geplant im Jahr 2012 in Betrieb genommen werden könne.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT/BAUPUBLIKATIONEN

Geburten

Abel, Joel Dominic, Sohn des Abel, Martin Eduard, von Zürich, und der Abel geb. Dutoit, Beatrice Simone, von Zürich, Moudon VD und Chavannes-sur-Moudon VD, in Riehen.

Junker, Janika, Tochter des Kyburz, Urs, von Oberentfelden AG, und der Junker, Nathalie Daniele, von St. Gallen SG, in Riehen.

Spaini, Noe Lorin, Sohn des Spaini, Luca Lorenzo, von Diepflingen BL, und der Schweizer Spaini, Gisela Andrea, von Basel und Diepflingen BL, in Riehen.

Demirci, Eleni, Tochter des Demirci, Dimitro Izzet, von Basel, und der Demirci, Fritze Marie, von den Philippinen, in Riehen.

Todesfälle

Abi, Anna-Maria, geb. 1926, von Davos GR, in Riehen, Höhenstrasse 43.

Durandi, Liliane, geb. 1923, von und in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Unholz-Beck, Ruth, geb. 1922, von und in Riehen, Erlensträsschen 61.

von Aarburg-Holzer, Verena, geb. 1955, von Basel, in Bettingen, Talmattstrasse 81.

Grundbuch

Morystrasse 53E, S D P 2960, 216,5 m², Einfamilienhaus, **Morystrasse 53F**, S D MEP 1390-0-6 (=1/6 an P 1390, 309 m², 2 Garagengebäude). Eigentum bisher: Christian Looser und Barbara Looser, beide in Riehen. Eigentum nun: Da-

niel Portenier, in Riehen.
Wenkenstrasse 80, S E P 1439, 906 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Charles Tissier, in Basel. Eigentum nun: Martina Stähle, in Riehen.

Bahnhofstrasse 50, S A StWEP 647-1 (= 110/1000 an P 647, 1476,5 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle), MEP 647-8-5 (= 1/10 an StWEP 647-8 = 121/1000 an P 647). Eigentum bisher: Elisabeth Ganser, in Riehen, und Hans-Rudolf Ganser, in Therwil BL. Eigentum nun: Elisabeth Ganser.

Rudolf Wackernagel-Strasse 2, S D P 1608, 454,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Peter Albert Balzer, in Hochwald SO. Eigentum nun: Claudia Buchmüller Montigel und Kevin Montigel, beide in Basel.

Bettingerstrasse 86, S D P 2817, 380 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Adam Willi Schön und Nelly Schön, in Riehen. Eigentum nun: Oliver Degen und Jasmine Rebecca Degen, in Riehen.

Bettingen, Wyhlenweg 14, P 952, 903 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Willi Peter, in Bettingen. Eigentum nun: Markus Christian Moser, in Riehen.

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Hellring 50
Sekt. RE, Parz. 1719

Projekt:
Aufbewahrungsraum für Fahrzeugsammlung (Oldtimer), unterirdisch; Baumfällungen mit Ersatzpflanzungen

Bauherrschaft:
Straumann Thomas, Hellring 50, 4125 Riehen, Jung Ursula, Hellring 50, 4125 Riehen

Verantwortlich:
Esposito Pietro, Schweizergasse 34, 4054 Basel

Leimgrubenweg 11
Sekt. RE, Parz. 1908

Projekt:
Umbau und Sanierung Einfamilienhaus; erdgeschossiger Anbau mit Garage

Bauherrschaft:
Hupfer Andreas, Predigerweg 3, 4153 Reinach

Verantwortlich:
Brüderlin Rolf, Bettingerstrasse 3, 4125 Riehen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 26. September 2008 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 27. August 2008

Bauinspektorat

AUS DEM EINWOHNERRAT

Ja zum Forstfahrzeug

rs. Der Einwohnerrat hat ein neues Forstfahrzeug für 390'000 Franken im zweiten Anlauf bewilligt. Die Ersatzanschaffung für ein mittlerweile 28-jähriges Fahrzeug war in der Junisitzung hart umstritten gewesen. Die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt stellte nun aber in ihrem Bericht fest, dass die Bewirtschaftung des eigenen Waldes durch eine eigene Forstequippe nach wie vor Sinn mache, und dass es dazu ein eigenes Spezialfahrzeug brauche. Der Rat folgte dem Kommissionsantrag mit 30:6 Stimmen bei einer Enthaltung.

Haupttraktandum der Sitzung bildete die neue Lohnordnung für das Gemeindepersonal. Diese war im Wesentlichen unbestritten. Hauptstreitpunkt war die Handhabung des Teuerungsausgleiches. Während sich die Fraktionen der CVP, FDP, LDP und SVP gemeinsam dafür einsetzten, dass der Gemeinderat ausnahmsweise die Teuerung nur teilweise oder gar nicht während könnte, falls die Gemeindefinanzen dies rechtfertigen würden, bestand die Fraktion SP/Grüne auf der unbedingten Gewährung des Teuerungsausgleiches. Diese Frage war schon in der Spezialkommission Lohnfragen umstritten. Deshalb hatte die

Kommission diesen Punkt ausdrücklich offen gelassen. Die bürgerliche Variante, den Teuerungsausgleich je nachdem nicht oder nur teilweise zu gewähren, setzte sich mit 21:16 Stimmen durch. Fraktionssprecher Roland Engeler hatte angekündigt, die SP und die Grünen würden das Geschäft ablehnen, wenn der automatische volle Teuerungsausgleich nicht komme, und man überlege sich je nachdem, das Referendum zu ergreifen. Die neue Lohnordnung wird in der Septembersitzung in einer 2. Lesung nochmals behandelt.

Zu Beginn der Sitzung hatte der Gemeinderat gleich sieben Interpellationen zu beantworten. Gemeinderat Marcel Schweizer erläuterte, dass die Solarfassade des Werkhofes trotz teilweiser Beschattung durch Bäume mehr Energie produziere als ursprünglich angenommen, und gab bekannt, dass das neue Kehrrichtensorgungskonzept im Juli gegenüber dem Vorjahr für eine beträchtliche Steigerung des Grüngutes und einer starken Reduktion des Schwarzkehrtrichts gesorgt habe. Weitere Themen waren eine IWB-Baustelle im Gebiet Schützenegasse, Schäden durch den Buchsbaumzünsler (eine asiatische Falterart), die auf Dezember geplanten Änderungen auf dem Buslinienetz des BVB und die Koppelung der Energiepreise des Riehener Wärmeverbundes an den Ölpreis.

LANDWIRTSCHAFT Der diesjährige «Tag der Landwirtschaft» fand bei einem Gemüseproduzenten in Otterbach statt

Gemüse von «drüben» für die Region

Premiere am traditionellen «Tag der Landwirtschaft»: Erstmals lud das verantwortliche basel-städtische Wirtschafts- und Sozialdepartement auf einen Betrieb jenseits der Landesgrenze ein. Zu Gast war man bei einem Weiler Gemüseproduzenten.

FRANZ OSSWALD

Egal, ob man die Aubergine, Gurke, Tomate, den Kopfsalat oder Eisbergsalat und den Broccoli in der Migros oder bei der Coop der Region kauft: Die Wahrscheinlichkeit, dass das Gemüse vom Anbaubetrieb von Franz Bosshard stammt, ist relativ gross. Der Begriff «Region» darf in diesem Fall durchaus etwas weiter, grenzüberschreitend verstanden werden, denn Franz Bosshard produziert sein Gemüse in Otterbach – auf deutschem Grund und Boden.

Davon spürte man allerdings kaum etwas. So begrüßte Regierungsrat Ralph Lewin seinen Kollegen Walter Schneider, seines Zeichens Landrat, am traditionsreichen Anlass, was diesen nicht schlecht verwunderte, befand man sich doch in Schneiders Stammlanden. Der Gemüseanbaubetrieb Bosshard orientiert sich aber ganz am Schweizer Markt, neunzig Prozent der Produktion werden «ennet» der Grenze verkauft und verspeist.

Anfänge im Niemandsland

Die Betriebsgründung beziehungsweise die Aussiedlung aus Kleinmünzungen erfolgte im Jahre 1895. Als Standorte zur Debatte standen für den damaligen Besitzer Rudolf Dahler Riehen oder Otterbach, letzterer Standort machte schliesslich das Rennen. Damals lag das Grundstück im Niemandsland zwischen den beiden weit voneinander entfernten Zollhäuschen. Vom

Bauernbetrieb mit Viehhaltung und Obstbau entwickelte sich das Unternehmen stetig zum Gemüseproduzenten, ab 1995 wurde bei Bosshard nur noch Gemüse angepflanzt. Zehn Jahre später verkaufte Rudolf Dahler den Betrieb, den Franz Bosshard schon seit 1977 führte, an die Familie Bosshard.

Nebst drei Familienmitgliedern arbeiten auf dem Betrieb derzeit ein Gärtnermeister, bis zu zwanzig Festangestellte, ein Lehrling und rund siebzig Saisonarbeitskräfte, die meist aus Polen und den Oststaaten stammen. «Ich habe es schon mit Langzeitarbeitslosen versucht, doch der Beste unter ihnen hielt es ganze zwei Tag aus, dann erschien er nicht mehr zur Arbeit», erzählt Franz Bosshard.

Die Anbaugelände des Gemüseherstellers liegen im Umkreis von zehn Kilometern, der Betrieb bekundet aber immer mehr Mühe, Anbauflächen in Betriebsnähe zu finden. «Heute sind Naherholungsgebiete wichtiger als Produktionsstätten», führt Bosshard aus. Immerhin: Dank der Grenznahe kann er seine Produkte, die ja weitgehend für den Schweizer Markt bestimmt sind, zollfrei einführen. Nicht immer geht es indessen ohne Probleme. Vor zwei Jahren durfte er von einer Stunde auf die andere seine gewaschenen und abgepackten Produkte nicht mehr gebührenfrei einführen, weil diese zolltechnische Erleichterung nur für Rohprodukte galt. «Wir mussten innert vier Tagen einen neuen Standort für diese Arbeiten suchen.» Gefunden hat er ihn in Schweizerhalle.

Ärger mit der kantonalen Liegenschaftsverwaltung

Gerne würde Franz Bosshard gewisse Anbauflächen mit Landwirten im Austausch bewirtschaften, was der Bodenentwicklung zugute käme. «Da das Land aber dem Kanton Basel-Stadt gehört, liegt die Kompetenz dazu bei Immobilien Basel-Stadt und für diese war mein Anliegen bisher absolut kein Thema», sagt Bosshard etwas verärgert.

Gemüseproduzent Franz Bosshard informiert seine Gäste über die nicht immer einfachen Rahmenbedingungen für seinen Betrieb.

Foto: Daniela Buch



«Dabei würden alle davon profitieren.»

Auf dem Gemüseanbaubetrieb werden jede Woche zwischen 60'000 und 70'000 Setzlinge gepflanzt, Tomaten und Gurken in bodenunabhängigen «Cocos grow bags», das sind Platten aus gepressten Kokosflocken, die mit Wasser und Nährlösung versetzt aufquellen. Die im wahrsten Sinne des Wortes «überflüssige» Nährlösung wird aufgefangen und wieder verwendet, die Kokosplatten werden kompostiert. Gegen Schädlinge werden Nützlinge eingesetzt, «die ihre Arbeit aber je nach Witterung nicht immer fehlerfrei erledigen», erklärte Bosshard mit einem Augenzwinkern. Derzeit werden die Gewächshäuser noch mit 250'000 Liter teurem Öl beheizt. Dies soll sich aber in naher Zukunft ändern, Franz Bosshard setzt hier auf Holzpellets.

Wasser aus zwei Flüssen

Für die Bewässerung der Felder bezieht der Betrieb Wasser aus Basel und

Weil, aus dem Rhein und der Kander. Bei Letzterer müsse der Bezug aber gestoppt werden, wenn der Pegel auf 25 Zentimeter gefallen ist, was leider sehr schnell passieren könne. So haben Kulturen schon Schaden genommen, weil kein Wasser mehr vorhanden war. Zur Witterung meinte Bosshard noch, «dass schlechtes Wetter nicht unbedingt eine Mindereinnahme bedeuten muss, weil die Preise in solchen Situationen steigen». Die vergangenen Jahre waren diesbezüglich für den Betrieb zufriedenstellend bis gut.

Gleichwohl blickt Bosshard etwas verunsichert in die Zukunft. Zu schaffen machen dem Betrieb die Grossproduzenten, beispielsweise in Norddeutschland. «Die können Felder anbauen, die kilometerlang sind, bei uns ist nach vierzig Metern Schluss.» Auch die Freihandelsabkommen sind für ihn eine zwiespältige Sache. «Wenn man Spezialitäten absetzen kann, wie etwa Käsesorten, dann mag das funktionie-

ren. Wir produzieren aber ganz gewöhnliches Gemüse, bei dem man weder sieht noch schmeckt, ob es aus Spanien oder Deutschland kommt.» Dennoch mag Franz Bosshard nicht ans Aufhören denken. Der regionale Markt, die Idee des Produzierens «aus der Region, für die Region» hat Zukunft. Und damit auch der Gemüseanbaubetrieb der Familie Bosshard in Otterbach.

Dernière für Lewin

Der nächste «Tag der Landwirtschaft» werde wohl wieder auf einem basel-städtischen Betrieb stattfinden, erklärte Ralph Lewin. Und fügt schmunzelnd hinzu: «Aber ohne mich.» Denn der Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements tritt bei den Regierungswahlen vom September bekanntlich nicht mehr an. Das Dossier Landwirtschaft wird neu dem «Amt für Umwelt und Energie» zugeteilt und dem neuen Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt unterstellt.

Übergewicht und Mangelernährung

pd. Die Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt hat dieser Tage den Jugendgesundheitsbericht 2008 zum Ernährungsverhalten von Jugendlichen im Kanton Basel-Stadt veröffentlicht. Basierend auf einer repräsentativen Befragung von 1341 Jugendlichen im Schuljahr 2006/07 werden im Bericht die Ernährungsgewohnheiten von Jugendlichen im Kanton Basel-Stadt analysiert.

Die bestehenden Gewichtsdaten des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes zeigen, dass Übergewicht bei Basler Jugendlichen ein Problem darstellt, schreibt das Gesundheitsdepartement. Rund 23 Prozent der 15- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schüler sind demgemäss übergewichtig. Erfreulich sei immerhin, dass achtzig Prozent der Jugendlichen das Thema Ernährung als wichtig oder sogar sehr wichtig erachteten. Positiv sei weiter, dass fast neunzig Prozent aller Jugendlichen zumindest einmal täglich am Familientisch essen. Präventionsbedarf zeigt sich hingegen beim Fruchte- und Gemüsekonsum. So essen nur 45 Prozent der befragten Jugendlichen täglich Früchte und Gemüse. Auffällig ist ferner, dass 45 Prozent der Jugendlichen täglich Süssgetränke trinken. Dabei trinken Jugendliche, welche mehrmals wöchentlich Fastfood konsumieren, bedeutend öfters Süssgetränke und essen zudem weniger Früchte und Gemüse.

Auffällig sind die Geschlechtsunterschiede. So fiel bei der Untersuchung auf, dass sich Mädchen gesünder ernähren als Jungen. Für die Präventionsarbeit von Bedeutung ist auch der starke Unterschied bei der Körperwahrnehmung zwischen den Geschlechtern. Besonders viele normalgewichtige Mädchen finden sich zu dick und möchten abnehmen.

Der Bericht kann kostenlos bestellt werden (Telefon 061 267 45 20, E-Mail g-p@bs.ch) oder im Internet unter www.gesundheitsdienste.bs.ch heruntergeladen werden.

RENDEZVOUS MIT...

... Mirjam Atwood

of. Abschlussarbeit – da denkt man an viele eng beschriebene Seiten mit systematischem Aufbau, an viel Theorie und wenig Praxis. Im Normalfall kommt diese Beschreibung der Wirklichkeit ziemlich nahe. Nicht so bei der Abschlussarbeit von Mirjam Atwood, die die Fachmaturitätsschule (FMS) in Basel mit dem Schwerpunkt Pädagogik besucht. «Ich schreibe eigentlich nicht so gerne, bin kein Mensch der vielen geschriebenen Worte», beschreibt sie ihr Naturell. Wenn sie etwas fasziniert, dann muss es immer einen Bezug zur Praxis haben. «Ich organisiere eben gerne», fügt Mirjam Atwood an.

Fasziniert war Mirjam Atwood von Kathrin Baumgartner, oder besser gesagt, von deren Erlebnissen und Berichten aus Nepal. Kathrin Baumgartner, die Frau des früheren Leiters des Alters- und Pflegeheimes «Haus zum Wendelin», hat dort ein Kinderheim besucht, in dem sechzehn Kinder leben, die sonst Kinderarbeit leisten oder auf der Strasse leben müssten, ohne eine Schule besuchen zu können. Die Kinder seien keine Waisen, erklärt Mirjam Atwood, aber die Familien seien so arm, dass kein Geld für Bildungszwecke übrig bleibe. Zudem seien die Familienverhältnisse zum Teil zerrüttet.

Das Kinderheim «Norbuling Children's Home» wurde vor zwei Jahren von fünf jungen Erwachsenen gegründet, die selbst nur dank Spendengeldern eine Schule besuchen konnten. Seit einem Jahr unterstützt und begleitet Kathrin Baumgartner das Projekt. Am 1. September wird sie wieder für längere Zeit dorthin reisen.

Die lebendigen Schilderungen von Kathrin Baumgartner haben in Mirjam Atwood offenbar Spuren hinterlassen, denn die Riehener FMS-Schülerin entschloss sich, ihre Abschlussarbeit dem Kinderheim zu widmen. «Ich wollte etwas für diese Kinder tun, das möglichst viel Spendengelder einbringt», schildert Mirjam Atwood ihre Beweggründe. Entstanden ist ein Konzertprojekt, das am 7. September, um 17 Uhr in der Kornfeldkirche zur Aufführung gelangt.



«Ich könnte mir vorstellen, später einmal in der Entwicklungsarbeit meinen Lebensunterhalt zu verdienen.» Mirjam Atwood organisiert am 7. September in der Kornfeldkirche ein Benefizkonzert zugunsten eines nepalesischen Kinderheimes.

Foto: Franz Osswald

Dass im Zentrum der Abschlussarbeit Musik steht, kommt bei Mirjam Atwood nicht von ungefähr. Über zwölf Jahre lang spielt sie Geige – spielte sie, denn vor Kurzem hat sie die Geige im Kasten verstaubt und das Instrument gewechselt. Heute ist sie am Klavier anzutreffen. Daneben singt sie noch im Chor von Susanne Würmli an der Musikakademie Basel. Ihre musikalische Begabung war auch der Grund, sich bei der Schulwahl im Gymnasium für eine Musikklasse zu entscheiden. Doch Mirjam Atwood ist, wie sie selbst sagt, ein praktischer Mensch. Deshalb verwundert es nicht, dass sie das Gymnasium verliess und an die Fachmaturitätsschule wechselte.

Ein Berufsziel war damals, Primarlehrerin zu werden. «Ich bin mir heute nicht mehr so sicher, was ich wirklich werden möchte, meine berufliche Entwicklung ist noch offen», sagt sie und fügt hinzu: «Ich könnte mir auch vorstellen, einmal in der Entwicklungsar-

beit meinen Lebensunterhalt zu verdienen.» Geplant ist bisher nur, dass Mirjam Atwood nach der Fachmaturität auf Reisen gehen wird, womit wir wieder beim Thema wären: «Ich möchte das Kinderheim in Nepal einmal besuchen und mir einen eigenen Eindruck machen können.» Dann könne sie auch gleich sehen, wo und wie die Spendengelder eingesetzt werden. Hier werden ihr die Englischkenntnisse zugute kommen, stammt ihr Vater doch aus den USA. Eines ist für die junge Frau schon jetzt klar: Ihr Engagement für das Kinderheim im Rahmen der Abschlussarbeit soll keine Eintagsfliege bleiben.

Am 7. September, einem Sonntag, wird Mirjam Atwood als Teil ihrer Arbeit den Konzertbesucherinnen und -besuchern Nepal näherbringen und ihnen das dortige Kinderheim vorstellen. «Die «Powerpoint»-Präsentation wird Bestandteil meiner Arbeit sein», erklärt sie. Ebenso eine DVD, die den Konzert-

abend festhalten wird. Die eigentliche schriftliche Arbeit entspreche dann eher einem Arbeitsprotokoll, in dem die einzelnen Schritte von der Idee bis zur Ausführung notiert sind – beispielsweise die Suche nach dem Konzertprogramm und den Musizierenden.

Hier konnte Mirjam Atwood auf ihre Geigenlehrerin, Katrin Bösigger, zurückgreifen. Diese wird zusammen mit dem Gitarristen Christoph Rüegg ein Programm zum Besten geben, bestehend aus Duetten der Klassik und Romantik. Um den Anlass in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, gestaltete sie einen Flyer und verteilte diesen in der Schule, im Bekanntenkreis und in der Kirchengemeinde, «und dieses Porträt wird hoffentlich auch noch mithelfen, auf das Benefiz-Konzert aufmerksam zu machen.»

Mit einem Pfarrer als Vater stellt sich eine Frage von selbst: War der kirchliche Hintergrund mitentscheidend für die Wahl eines sozialen Themas für die Abschlussarbeit? «Das ist eine Frage, die ich nicht gerne höre», stellt Mirjam Atwood klar. «Das greife zu kurz, denn ebenso gut könne der kirchliche Hintergrund eine Gegenreaktion auslösen. «Natürlich spielt Religion in meinem Leben eine Rolle, wird doch beim Essen im wahrsten Sinne über Gott und die Welt gesprochen. Ich bin aber nicht religiöser als die meisten jungen Menschen in meinem Alter.»

Modern Dance, Singen und Musizieren gehören zu Mirjam Atwoods Hobbys, gerne geht sie auch im Freundeskreis in den Ausgang oder ins Kino. Das Lesen beschränkt sich bei ihr auf die Ferien, «dann habe ich die nötige Ruhe und Zeit dazu». Jetzt gilt es aber vorerst, die Abschlussarbeit gut zu Ende zu bringen: mit einem vollen Kirchengemeindesaal und einem schönen Spendenertrag. «Und wer verhindert ist, dem stehen schliesslich noch andere Wege offen, dem Kinderheim zu helfen», sagt Mirjam Atwood. «Bald wird es ein Postcheckkonto geben, Einzahlungsscheine für das bereits bestehende Bankkonto sind am Konzert oder über mich erhältlich.» Auch das gehört eben zu einer erfolgreichen Abschlussarbeit.

Praxis für Massage & Energetische Behandlungen
spezialisiert für Frauen & Kinder

- Klassische Massage
- Energetische Behandlungen
- Therapeut. Wirbelsäulenbehandlung
- LomiLomiNui - Hawaiianische Massage
- Öllin-Massage - Obsidian Hot Stone

Speziell:

- Schwangerschafts-Massagen
- Kindermassage bei Konzentrations- od. Einschlafschwierigkeiten, Stress, Überforderung, Wachstumsprobleme, physische und psychische Traumata

Silvia Merkle-Zäch dipl. Masseurin, ärztl. geprüft
im Rahmen der Krankenkassen-Zusatzversicherungen anerkannt
Meierweg 30, Riehen Tel. 061 643 23 02

*Geschenk-Gutscheine sind
in der Praxis erhältlich.*

RZ017440

Gemeindeverwaltung Riehen

Am Samstag, 30. August 2008 organisiert der Velo-Club Riehen ein

Inline-Skate-Rennen

und am Sonntag, 31. August 2008 das

22. Nationale Rad-Amateur-Kriterium

Die Durchführung dieser Anlässe erfordert auf der Rundstrecke

Kornfeldstrasse (Lachenweg-Tiefweg)
Tiefweg (Kornfeldstrasse-Morystrasse)
Morystrasse (Tiefweg-Lachenweg)
Lachenweg (Morystrasse-Kornfeldstrasse)

folgende verkehrspolizeiliche Massnahmen:
Samstag, zwischen 16.30 und 20.00 Uhr
und Sonntag, zwischen 09.00 und 18.00 Uhr:
Allgemeines Parkverbot auf beiden Strassenseiten. Jede Zu- und Wegfahrtsmöglichkeit innerhalb der Rennstrecke ist gesperrt.

Die Buslinie 45 wird am Samstag während der Veranstaltung umgeleitet. Die Haltestellen **Morystrasse werden nicht bedient**. Bitte beachten Sie die Hinweise bei den Haltestellen.

Wir bitten die Anwohnerinnen und Anwohner um das notwendige Verständnis und wünschen dem Veranstalter Wetterglück und viel Erfolg.

RZ017443

Dipl. Krankenschwester mit langjähriger, praktischer Erfahrung bietet
Betreuung
von an Demenz oder Alzheimer erkrankten Menschen, stundenweise, bei Ihnen zu Hause an.
Tel. 0049
173 340 65 70

Erfolgreich werben
RIEHENER ZEITUNG

Veranstaltung
3. September
10.00–12.00 Uhr

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

USESTUEHLE:
– Schawurstküche
– viele Degustationen
– feines Beizli

Telefon 061 643 07 77

SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN
DORF & REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Hebamme, Grenzwächter, Ladentochter – Berufsbilder im Wandel

Mittwoch-Matinée mit Sibylla Hochreuter und Bernhard Graf. Fr. 10.–

Voranzeige: **Afrika in Riehen 2008**
12.–14. September. www.riehen.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ015378

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

SVDW ASTF

Fernand Léger

Paris – New York
1.6. – 7.9.2008

FONDATION BEYELER

Täglich 10 – 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

Gemeindespital Riehen



Traurig und mit grosser Betroffenheit müssen wir viel zu früh Abschied nehmen von unserer langjährigen Mitarbeiterin

Verena von Aarburg

Wir verlieren mit ihr eine ausserordentlich engagierte, liebenswürdige und hilfsbereite Persönlichkeit. Vreni von Aarburg wird uns als ausgeglichene und offene Mitarbeiterin und Arbeitskollegin in dankbarer Erinnerung bleiben.

Ihren Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Gemeindespital Riehen
Spitalleitung und Mitarbeitende

RZ017431

Gasthaus «Zur Krone»
Familie Hechler
Weil am Rhein, Hauptstrasse 58
Telefon 0049 7621 71164

Bella Italia!
Italienische Spezialitäten
bis 8. September

Wir freuen uns
auf Ihre Reservation

Dienstag Ruhetag

Restaurant WALDRAIN
Bettingen St. Chrischona
im September und Oktober
von 9 bis 20 Uhr
Sonntags von 9 bis 18 Uhr
Montag/Dienstag Ruhetag
www.waldrain.ch ... natürlich hausgemacht

130 JAHRE FRAUEN-VEREIN RIEHEN

Brockenstube

Wir haben wieder Platz und nehmen gerne folgende Haushaltsartikel entgegen:

- Kleinmöbel aller Art
- Tische und Stühle
- Küchenutensilien
- Heimtextilien
- Nippes

Bitte rufen Sie uns an
oder kommen Sie vorbei.

Kinderkleiderbörse

Gerne nehmen wir Ihre herbstlichen Kinderkleider oder Kinderartikel in Kommission.

Frauenverein, Schopfgässchen 8,
Telefon 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch

**Fachverlag für
Polizeibezogene Publikationen**
sucht

Verkäuferpersönlichkeiten
F. Güntensperger 079 503 37 57

Informationsverlag GmbH
f.guentensperger@iv-verlag.ch

Kirchzettel
vom 31. 8. bis 6. 9. 2008

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Begleitprogramm
Palästina/Israel

Dorfkirche
Fr 29.8.– Best bible stories, Eröffnungsanlass
Sa 30.8. und Volksfest, St. Alban-Tal, Basel
Fr 17.30 Roundabout in der Eulerstube
So 10.00 Predigt: Pfr. P. Jungi,
Text: Lk. 17, 5–6
Gemeinsamer Anfang mit der
Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Seniorenachmittag «Die Entstehung
der Schrift» mit Ernst Blatter im
Meierhofsaal
Mi 15.00 ökum. Gottesdienst im Haus
zum Wendelin
Do 10.00 Mittagsclub für Senioren im
Meierhofsaal
Fr 17.30 Roundabout in der Eulerstube

Kirchli Bettingen
So 10.00 Kein Gottesdienst im Kirchlein
Di 12.00 Sonntagschule
Di 20.00 Mittagstisch im Café Wendelin
Sa 14.00 Bericht Seemannsmission Kapstadt
Jungchar Bettingen/Chrischona

Kornfeldkirche
So 10.00 Begrüssungsgottesdienst für die
neuen Präparanden und
Konfirmanden, Pfr. R. Atwood
Mo 17.30 Singfrauen singen mit Beatrice Fretz
Di 19.00 Jugendgruppe
Do 9.00 Kornfeldzüni, Treffpunkt im Foyer
für Jung und Alt bei Kaffee, Tee
und Gebäck
Bibelkreis im Unterrichtszimmer
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus
So 9.30 Predigt: Pfr. Stefan Fischer
Text: 2. Korinter 11, 17–31
Mi 14.30 Seniorenkaffee
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Bio-Stand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Kaffee im Foyer
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff
Jugendchor AllCante

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst, Pfrn. Sr. Doris Kellerhals

**Freie Evangelische Gemeinde
Aula Wasserstelzen-Schulhaus
www.feg-riehen.ch**
So 10.00 Gottesdienst, E. Kipfer
10.00 Kids-Treff
Do 15.00 Bibelstunde, Schlossgasse 27
20.00 Gemeindegebet, Schlossgasse 27

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl zur
Eröffnung des neuen Studienjahres,
Predigt: Daniel Geiss,
anschliessend Kirchenkaffee
Mi 20.00 Bibelgesprächskreis

**Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch**
So 10.00 Gottesdienst, Predigt:
Michael Eaton, anschliessend
gemeinsames Mittagessen
Di 18.00 HOT-SPOT – Teenieunterricht

Qualität · Sicherheit · Schmerzfreiheit
Zahnklinik Rennbahn
www.team-zahnaerzte.ch

*Es gibt so Schönes in der Welt
Daran Du nie Dich satt erquickst
Und das Dir immer Treue hält
Und das Du immer neu erblickst*

Wir sind sehr traurig, dass unsere Mutter, Schwiegermutter, Grossmami, Uri, Schwester und Gotti

Ruth Unholz-Beck

19. Februar 1922 – 23. August 2008

plötzlich verstorben ist. Wir sind dankbar, dass sie ruhig einschlafen durfte.

In Liebe für alles, was sie war und uns gegeben hat.

Margrit und Kurt Lächele-Unholz
Markus und Julie Lächele mit Jamie und Josh, Sydney
Beat und Nina Lächele-Lindell mit Elina, Lara und Aliisa
Erna und Roland Müller-Unholz mit Hendrik
Peter und Beatrice Unholz-Dürst
Michael Unholz und Daniela Borer
Mirjam Unholz und Olivier Jenzer
Matthis Unholz und Lisa Meyer mit Cedric und Calvin
Geschwister, Verwandte und Anverwandte

Die Abdankung und Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
2. September 2008, um 15 Uhr auf dem **Gottesacker Riehen** statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man:
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, 9043 Trogen, PC-Konto 90-7722-4;
Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach, PC-Konto 60-2316-1.

Traueradresse:
Peter und Beatrice Unholz, Paradiesstrasse 15, 4125 Riehen

RZ017443

*Nur wenn ihr vom Fluss der Stille trinkt,
werdet ihr wirklich singen.
Und wenn ihr den Gipfel des Berges erreicht habt,
dann werdet ihr anfangen zu steigen.
Und wenn die Erde eure Glieder fordert,
dann werdet ihr wahrhaft tanzen.* K. Gibran

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Elsy Winkelmann-Naef

6. Mai 1917 – 13. August 2008

ist von ihren geduldig ertragenen Leiden erlöst worden.

Nach einem reich erfüllten Leben wurde sie seit November 2002 im Pflegeheim Humanitas liebevoll umsorgt. Sie nahm bis zuletzt am Leben ihrer Familie Anteil.

In tiefer Trauer nehmen wir von ihr Abschied. In der Erinnerung und in unseren Herzen aber bleiben wir ewig mit ihr verbunden.

In Liebe und Dankbarkeit:

Bernhard und Céline Winkelmann-Ngo Ndjiky
mit Joëlle
Renate und Alfred Merz-Winkelmann
Christoph und Ortensia Graber-Burcheri
mit Benjamin, Sofia und Arianna
Catherine und Patrick Hills-Graber

Die Trauerfeier hat am Donnerstag, 21. August 2008, stattgefunden.

Traueradressen: Bernhard Winkelmann, In der Au 41, 4125 Riehen
Renate Merz-Winkelmann, Bosenhaldenweg 22, 4125 Riehen

RZ017381

«Drei Chöre und ein Grammophon»

rz. Ein Rieheener Schülerchor unter der Leitung von Annkathrin Zwiygart singt zusammen mit dem Chor «Kultur und Volk» und dem «Chor50» Musik von Mozart bis McCartney (Gesamtleitung: Paolo Vignoli). Das Rieheener Konzert findet am Freitag, 5. September, um 19 Uhr im Meierhof statt.
Kollekte (Richtpreis Fr. 25.–/15.–).

«Tanzbilder» von Beatrice Ittensohn

rz. Die Rieheener Künstlerin Beatrice Ittensohn zeigt in der Galerie «Werkstatt» (Brunngasse 4/6, Reinach) noch bis am 21. September Bilder, Originaldruckgrafik und Buchobjekte. Am Sonntag, 31. August, um 15 Uhr gibt die Künstlerin eine Führung. Die Galerie ist mittwochs (16–19 Uhr), samstags (14–17 Uhr) und sonntags (14–17 Uhr) geöffnet.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 29.8.

FESTIVAL

«Singeasy08»: «SMEH» und «ton in ton»
Verschiedene Formationen der Schlagzeug- und Marimbaskule Edith Habraken (SMEH) spielen ein 60-minütiges Konzert, danach treten zwei Formationen der Musikschule «ton in ton» mit Rock- und Popsongs der letzten drei Jahrzehnte auf. Singeisenhof, 19.30 Uhr.
Eintritt frei.

FREITAG, 29.8.

THEATER

«E Basler Sommernachtsdraum»
Das Ateliertheater spielt eine Komödie mit Gesang nach William Shakespeare. Dialektfassung von Yvette Kolb. Produktion und Regie: Dieter Ballmann. Theaterzelt im Garten des Spielzeugmuseums (Baselstrasse 34), 20 Uhr.
Vorverkauf: La Nuance Mode, Webergässchen, Tel. 061 641 55 75. Die Abendkasse ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

SAMSTAG, 30.8.

SPORT

Schülermeisterschaften
40. Schülermeisterschaften von Riehen und Bettingen, Athletic-Cup-Final Basel-Stadt und Baselland, Leichtathletik-Dreikampf für Kinder und Jugendliche bis und mit Jahrgang 1993. Anmeldung auf dem Platz.
Sportplatz Grendelmatte, 9–19 Uhr.

SAMSTAG, 30.8.

FESTIVAL

«Uusestuehle» im Dorfkern
Wettbewerbe, Kinderprogramm, Verpflegung, Spiele und vieles mehr mit zahlreichen Rieheener Vereinen. Dorfzentrum, 10–16 Uhr.

SAMSTAG, 30.8.

FEST

Musikschulfest im Sarasinpark
Fest der Musikschule Riehen von Kindern für Kinder. Sarasinpark, 14–18 Uhr.
Eintritt frei.

SAMSTAG, 30.8.

KONZERT

«ottos mops» im Samstagsclub
Konzert innerhalb der Samstagsclub-Konzertreihe für Jung und Alt der Musikschule Riehen. Musiksaal der Musikschule Riehen, 17 Uhr.
Eintritt: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei, Erwachsene Fr. 15.–, Familienpass Fr. 5.–.

SAMSTAG, 30.8.

OPER

«Il Turco in Italia» von Gioacchino Rossini
Aufführung des «OpernFestival BASEL/Riehen». Premiere. Siehe Vorschau auf dieser Seite. Reithalle Wenkenhof, 17 Uhr.
Eintritt Fr. 60.–/90.–/130.–/160.–. Vorverkauf bei Musik Wyhler, Basel, Tel. 061 261 90 25.

SAMSTAG, 30.8.

FEST

«Speichenfest» des Velo-Clubs Riehen
Fest und Ehemaligentreff des VC Riehen im Vorfeld des 22. Nationalen Amateur-Radkriteriums. Um 18 Uhr Inlineskating-Rennen. Bei der Kornfeldkirche, 18–23 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71

Heiri Strub – Illustrationen, Bilder, Grafik
Bis 14. September.
Geöffnet: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM

DORF- UND REBBAMUSEUM

BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellungen: Fernand Léger, Paris – New York, Sarah Morris, «Black Beetle» Bis 7. September.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.
Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

ALTE POST

BASELSTRASSE 57

Bidu Das, Rudolf Borovsky Abstrakte Malelei. Nur noch bis 31. August.

SAMSTAG, 30.8.

FESTIVAL

«Singeasy08»: Musikschulen im Konzert
Der letzte Abend des «Singeasy»-Festivals steht im Zeichen der Musikschule Riehen, die im Rahmen des Musikschulfestes die Bands «Fusion of Elements» (Progressive Rock), «Motion Blue» (Soft Rock, Pop-Baladen), «groove-connection» (mit der Komposition «trashy» von Alex Wäber *1979), Claudine Dallo (Songwriterin am Klavier) und «beautiful E» (Funk) präsentiert. Zu Beginn spielt das Gitarren- und Flötenensemble «Portofino» der Musikschule «ton in ton» Klezmermusik. Singeisenhof, 19.30 Uhr.
Eintritt frei.

SAMSTAG, 30.8.

THEATER

«E Basler Sommernachtsdraum»
Komödie mit Gesang nach William Shakespeare (Details siehe Freitag). Theaterzelt im Garten des Spielzeugmuseums (Baselstrasse 34), 20 Uhr.

SONNTAG, 31.8.

SPORT

22. Nationales Amateur-Radkriterium
Veranstaltung des Velo-Clubs Riehen mit einem Volksrennen (11.15 Uhr), einem Frauenrennen (12.20 Uhr) und einem Amateurrennen (14.45 Uhr). Rundstrecke mit Start und Ziel bei der Kornfeldkirche.

MONTAG, 1.9.

KONZERT

Rumänischer Abend mit «Borsika»
Die Gruppe «Borsika» aus Riehens rumänischer Partnerstadt Miercurea-Ciuc/Csikszereda singt Volkslieder und zeigt Tänze (siehe Vorschau auf dieser Seite). 19.30 Uhr, Bürgersaal im Gemeindehaus.
Eintritt frei, Kollekte.

DIENSTAG, 2.9.

OPER

«Il Turco in Italia» von Gioacchino Rossini
Aufführung des «OpernFestival BASEL/Riehen». Familienabend. Siehe Vorschau auf dieser Seite. Reithalle Wenkenhof, 19 Uhr.

MITTWOCH, 3.9.

MUSEUM

«Hebamme, Grenzwächter, Ladentochter»
Mittwochs-Matinée mit Sibylla Hochreuter und Bernhard Graf zum Thema «Hebamme, Grenzwächter, Ladentochter – Berufsbilder im Wandel». Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Baselstrasse 34, 10–12 Uhr.
Eintritt Fr. 10.–.

MITTWOCH, 3.9.

THEATER

«E Basler Sommernachtsdraum»
Komödie mit Gesang nach William Shakespeare (Details siehe Freitag). Theaterzelt im Garten des Spielzeugmuseums (Baselstrasse 34), 20 Uhr.

DONNERSTAG, 4.9.

THEATER

«E Basler Sommernachtsdraum»
Komödie mit Gesang nach William Shakespeare (Details siehe Freitag). Theaterzelt im Garten des Spielzeugmuseums (Baselstrasse 34), 20 Uhr.

DONNERSTAG, 4.9.

OPER

«Il Turco in Italia» von Gioacchino Rossini
Aufführung des «OpernFestival BASEL/Riehen». Siehe Vorschau auf dieser Seite. Reithalle Wenkenhof, 20 Uhr.

MUSIK 3. OpernFestival BASEL/Riehen 2008 feiert am Samstag Premiere

«Il Turco in Italia» im Wenkenhof

Alles ist bereit für die Premiere von Gioacchino Rossinis Oper «Il Turco in Italia», die insgesamt viermal in der Reithalle Wenkenhof aufgeführt wird.

rs. Der Intendant und Dirigent Jan Schultsz ist begeistert. «Das Basler Festival Orchester ist kooperativ, spielt mit Spass, war schon zu Beginn der Proben erstaunlich gut vorbereitet und das Ambiente stimmt», schwärmt Schultsz, der nun zum dritten Mal in Riehen eine Produktion aus St. Moritz nochmals realisiert. «Ich spüre sehr viel Interesse, man kennt uns jetzt in Riehen», sagt er. Morgen Samstag um 17 Uhr ist Premiere, weitere Aufführungen finden am 2. September (19 Uhr), am 4. September (20 Uhr) und am 6. September (17 Uhr) statt. Es sind nur noch wenige Karten erhältlich (Vorverkauf siehe im Kalendarium).

Produktionsleiter Lukas Rickli bestätigt die Eindrücke des Intendanten. Die Proben, die am 9. August begonnen hätten, liefen sehr gut. Dabei wurde das musikalische Personal völlig neu zusammengestellt. In St. Moritz waren nur der Bariton Jacques Calatayud (als Don Geronio) und die Mezzosopranistin Angelika Kirchhof (als Zigeunerin Zaïda) mit von der Partie. Statt eines ungarischen Orchesters, wie in den letzten zwei Jahren, verpflichtete man diesmal mit dem 38-köpfigen Basler Festival Orchester bewusst eine Formation aus der Region. Wie in den ersten Rieheener Produktionen ist der Regio Chor Binn-



Zwiegespräch mit Stuhl – Szenenbild aus der St. Moritzer Produktion.

Foto: zVg

gen/Basel mit von der Partie, diesmal mit 23 Sängern und Sängern.

Das «OpernFestival BASEL/Riehen» gründet, wie sein Engadiner Pendant «Opera St. Moritz», auf der Idee, dem Publikum Opernwerke in ungewohnter Umgebung näher zu bringen. Die Inszenierung, der Bühnenbau und die Anordnung der Sitzplätze vermitteln den Zuschauern das Gefühl, sich mitten im Geschehen zu befinden und Teil der Oper zu sein. «Oper hautnah erleben» ist die erklärte Absicht der Initianten und das Geheimnis des Erfolges.

Mit «Il Turco in Italia», einem Frühwerk von Gioacchino Rossini, steht in der Spielzeit 2008 eine exquisite Trouvaille auf dem Programm. Die Oper beinhaltet alles, was ein kurzweiliges Bühnenstück braucht: Leidenschaft, Stolz, feurige Bekenntnisse, haarsträubende Missverständnisse und grossmü-

tige Versöhnung. Zusätzlich spannend ist, dass die eigentliche Handlung der Oper daraus besteht, wie sich der Dichter Prodocimo (verkörpert vom Bariton Heikki Kilpeläinen) auf die Suche nach einem Thema für einen Operntext macht. Dabei trifft er auf die hübsche Fiorilla (Judith Gauthier, Sopran), die sich trotz ihrer Ehe mit Don Geronio in den türkischen Prinzen Selim (Günes Gürle, Bass) verliebt. Das bleibt natürlich nicht unentdeckt und ruft neben dem eifersüchtigen Ehemann auch die Wahrsagerin Zaïda auf den Plan. Immerhin war sie früher eine Geliebte des türkischen Prinzen. In weiteren Rollen singen der Tenor Stefan Cifolelli (Zaïdas Verehrer Albazar) und der Tenor Eric Laporte (als Cavaliere Don Narciso). «Il Turco in Italia» ist eine Oper, deren Handlung eigentlich erst während der Aufführung «entsteht».

KONZERT Die Gruppe «Borsika» tritt am 30. August und 1. September und Riehen auf

Kultur aus der Partnerstadt

Am kommenden Montag findet im Bürgersaal des Gemeindehauses ein rumänischer Kulturabend mit Gästen aus Csikszereda statt.

rs. Am kommenden Montag, 1. September, gibt die Tanzgruppe «Borsika» aus Riehens rumänischer Partnerstadt Miercurea-Ciuc/Csikszereda in Riehen eine Vorstellung. Der Kulturabend findet im Bürgersaal des Gemeindehauses statt und beginnt um 19.30 Uhr (Eintritt frei, Kollekte). Das Programm um-

fasst Volkslieder, Tänze und Instrumentalmusik aus der Moldau, aus Gyimes, Kalotaszeg, Szék, Mezség, Lapád, Vajdaszentivány und Csikszereda. Im Rahmen des «Uusestuehle» von morgen Samstag tritt «Borsika» ausserdem zweimal auf dem Gemeindehausplatz auf, nämlich um 11 Uhr und um 14.30 Uhr.

Die Tanzgruppe «Borsika» wurde im Jahr 2001 im Kinderheim von Seklerburg, wie Csikszereda auf Deutsch heisst, gegründet. Die Gruppe nahm bereits an mehreren Wettbewerben und Festivals in Rumänien, Ungarn, Deutschland und der Schweiz teil. Ihr

Repertoire besteht hauptsächlich aus Tänzen, Liedern und Musik der ungarischen Minderheit in Siebenbürgen und der Moldau.

Die pädagogisch-künstlerische Leitung der Gruppe setzt sich zum Ziel, Kindern und Jugendlichen die Liebe zur Volksmusik und zum Volkstanz zu vermitteln, damit sie als Erwachsene die Volksmusiktradition durch eigene Bildungsarbeit unterstützen und weitergeben können. Insgesamt nehmen heute etwa 150 Kinder und Jugendliche am Unterricht teil. Sie treffen sich in ihrer Freizeit einmal wöchentlich zu Tanz- und Musikproben.

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

Mandala

Und nun, bevor du gehst, wünsche ich dir, dass du dort, wo du hinfährst, auch wirklich ankommst. Ich wünsche dir, dass du ein Stück Ballast abwerfen und an seiner Stelle ein Stück Befreiung aufnehmen kannst. Ich wünsche dir Kraft zum Einatmen des Augenblicks. Und ich wünsche dir eine Ruhe, welche die Zeit vergisst.

Das hatte ich in jenem Moment, da ich auf dem gepackten Koffer sass und bereit war, zu einem Abenteuer aufzubrechen, in einem Brief gelesen. Eine Freundin hatte es mir als eine Art Reisesegen zugeschickt. Und unten an den Rand des Blattes hatte sie noch hingekritzelt: Schau mit der Vorstellung, es nie wieder verlassen zu müssen, aufs Meer und blicke mit der Empfindung, ganz mit ihnen verschmelzen zu können, in die Wolken.

Oft hatte ich in den zwei Wochen, die ich an einem Ort verbrachte, welche die Römer «Ultima Thule», Eiland am Ende der Welt, nannten, an diese Abschiedsworte gedacht. Und mich darüber gefreut, aber auch gewundert, wie sehr sie zu meinem Reiseziel, den Shetlandinseln, passten. Wollte man hier glücklich sein, musste man tatsächlich

die Zeit vergessen und ganz in den Augenblick versinken. Dann spürte man die Heilkraft einer kargen Landschaft ohne jeden Baum. Und dann wirkten die endlosen Hochmoore mit ihrem zitternden Wollgras wie ein Streicheln der Seele.

Es war nicht leicht, aus dieser selbstgewählten Abgeschiedenheit zurückzukehren in das geschäftige Leben unserer Stadt. Nicht zuletzt deshalb, weil in der Zwischenzeit bei den Kindern jener Familie, mit der ich nah verbunden bin, die fröhliche Ferienzeit zu Ende gegangen war. Man musste wieder früh aufstehen; hatte wieder Aufgaben; es plagten wieder die Vorbereitungen auf einen Test.

Dünnhäutig, wie mich möglicherweise die Inseln im Norden mit dem in sich selbst ruhenden Zauber gemacht hatten, setzte mir der Trubel deshalb mächtig zu. Und mir wurde stärker als bisher bewusst, wie dramatisch die Ansprüche der Schule derzeit im Allgemeinen sind. Ich werde den Eindruck nicht los, dass eine Überflutung an Stoff grassiert. Ich staune, wie wenig man erklärt, und wie viel man voraussetzt. Ich tadle das Punktuelle und das Fehlen der Zusammenhänge. Vor allem aber sehe ich keine Vertiefung. Das Sachliche und das Zielgerichtete überwiegen; die Leidenschaft und das Gefühl werden kaum entwickelt.

Dass immer wieder Ausnahmen diesen Trend durchbrechen, freut mich umso mehr. So hat man unsere Dritttälteste, nicht etwa im Kindergarten, son-

dern in der letzten Primarschulklasse, beim Werken mit dem Mandala vertraut gemacht und ihr dann, parallel dazu, im Sprachunterricht das Herkommen dieses Symbols dargelegt. Dabei wurde das vermittelt, was ich sonst so oft vermisse: ein sich Verschlingen von Religions-, Geschichts- und Kunstvermittlung, das Auflösen der Grenzen zwischen den Fächern.

In unserer Schulzeit fehlte das heute überall bekannte Mandala. Das Konzentrationsfördernde Ausmalen von Vorlagen war uns unbekannt. Erst später entdeckte ich die mystischen Diagramme und erkannte sie als Symbole der Schöpfung und der Urbilder des Lebens. Dass sie in der Natur mit einer faszinierenden Schönheit und Vielfalt bei den Blüten vorkommen, dass man sie bei Obst und Gemüse findet, durfte ich lernen. In der Architektur und in der Malerei sah ich sie bei den Rosetten wieder. Und ich las, dass von ihnen meditative und heilende Kräfte ausgehen. Deshalb werde ich mich jetzt, da mir die entlegenen Hochebenen der Shetlandinseln fehlen, in ihre Formen, die Energie spenden sollen, vertrauensvoll vertiefen.

Daisy Reck



Gemeinde Riehen

Konzert des Jugendensembles BORSIKA

aus unserer rumänischen Partnerstadt Csikszereda

Die junge Tanzgruppe BORSIKA nimmt bereits an vielen Wettbewerben und Festivals in Rumänien, Ungarn, Deutschland und der Schweiz teil. Ihr Repertoire besteht aus Tänzen, Liedern und Musik der ungarischen Minderheit aus Siebenbürgen und der Moldau.

Organisation: Musikschule Riehen und Verein 'Riehen hilft Rumänien'

Eintritt frei, Kollekte

RZ017444

1. September 2008
19.30 Uhr im Bürgersaal der Gemeinde

Kunst Raum Riehen

10 JAHRE

Heiri Strub

Illustrationen Bilder Graphik

16. August bis 14. September 2008

Das Werk des 1916 in Riehen geborenen Künstlers Heiri Strub ist breit gefächert. Es reicht von Illustrationen und Karikaturen über Plakate und Fotomontagen bis zu Bühnenbildern, aber auch Kinderbüchern. Im Zentrum seines Schaffens stehen Gesellschaft und Politik, doch versteht er sich hauptsächlich als Künstler, der sich von prägenden Bildern und Geschichten leiten lässt.

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ017305

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung



DIAKONISSENHAUS RIEHEN

In unserem Pflegeheim betreuen wir 40 pflegebedürftige Bewohnerinnen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

ausgebildete Pflegefachfrau 50-80%

Wir erwarten:

- ✓ Ausbildung als Krankenschwester AKP, DN I, Betagtenbetreuerin SODK, FAFE oder FASRK
- ✓ Berufserfahrung, vorzugsweise in Geriatrie- und Langzeitpflege
- ✓ Freude am Aktivieren und respektvollen Begleiten von betagten Menschen in ihrer bedeutsamen, letzten Lebensphase
- ✓ christliche Überzeugung
- ✓ belastbare Persönlichkeit
- ✓ sehr gute mündliche Deutschkenntnisse
- ✓ RAI-Erfahrung

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen in einem angenehmen persönlichen Arbeitsklima. Auch Wiedereinsteigerinnen sind uns willkommen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Beat Nydegger, Heimleiter
Diakonissenhaus Riehen,
Schützengasse 60 – Postfach 599, 4125 Riehen 1

RZ017425

Villringer expert Lörrach

bei Hieber's Frische Center
Markengeräte so billig!

A Energieeffizienzklasse

AEG Kondensatorkamer Lavatron 59840

- 7 kg • Ein Knopf Bedienung
- 17 Trockensprogramme • Startzeitwahl
- Resttrocken Anzeige • XXL Einfüllöffnung

899.-
Bar-Abholpreis EUR
Auch in Rheinfelden und Schopfheim

+49 7621 15 180
www.villringer.de

RZ003 891468

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

RZ015971

V ZUG

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, Bosch, Electrolux,
Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ015713

IL TURCO IN ITALIA
komische Oper von
Gioacchino Rossini

OpernFestival BASEL/Riehen
30.8. bis 06.9.2008
Wenkenhof Riehen bei Basel

Intendanz: Jan Schultz - Regie: Joachim Rathke
REGIO-CHOR Binningen/Basel - Basler Festival Orchester

Donnerstag, 28.08.'08, 18:00 Uhr
(Generalprobe) free seating: Fr. 50.-

Samstag, 30.08.'08 17:00 Uhr (Première)
Dienstag, 02.09.'08 19:00 Uhr *
Donnerstag, 04.09.'08 20:00 Uhr
Samstag, 06.09.'08 17:00 Uhr (Dernière)

*Spezialangebot für Familien mit Kindern bis 20 Jahre und maximal 2 Erwachsene: Fr. 60.-/P. alle Plätze

OpernFestival-Diner
Dienstag und Donnerstag
jeweils 2 Stunden vor der Oper,
Fr. 70,- pro Person
Reservation: 061/603 33 20

Vorverkaufsstellen für Ihr Ticket:
Musik Wyler · Schneidergasse 24 · 4051 Basel · Tel. 061/261 90 25
Infothek Riehen · Baselstrasse 43 · 4125 Riehen · Tel. 061/641 40 70
und alle bekannten Vorverkaufsstellen

Online-Ticketbestellung: www.opernfestival-riehen.ch

ADLER & CO.
PRIVATBANK AG

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

RZ016730

S-Bahn – kürzere Wartezeiten

Michael Schneider **Margret Oeri**
in den Grossen Rat

EVP 4
EVP Riehen, Postfach, 4125 Riehen
www.lebenswerte-bs.ch Liste

Familien – fördern

Maya Frei **Martin Abel**
in den Grossen Rat

EVP 4
EVP Riehen, Postfach, 4125 Riehen
www.lebenswerte-bs.ch Liste

RZ017300

RZ017349

CHRISTOPH EYMANN **HANSPETER GASS** **CARLO CONTI**

WEIL REGIEREN MEHR IST ALS PARTEIPOLITIK. www.dreifürbasel.ch

RZ017218

BÜCHERZETTEL Aktuelle Literaturtipps der Frauenbibliothek Riehen

Frauengeschichten – literarisch aufbereitet

rz. Im Bücherzettel des Monats August stellt Caroline Schachenmann, Leiterin der Frauenbibliothek Riehen, vier spannende Bücher von Autorinnen vor – eine Biografie, einen historischen Krimi, eine leise Liebesgeschichte und ein Porträt.

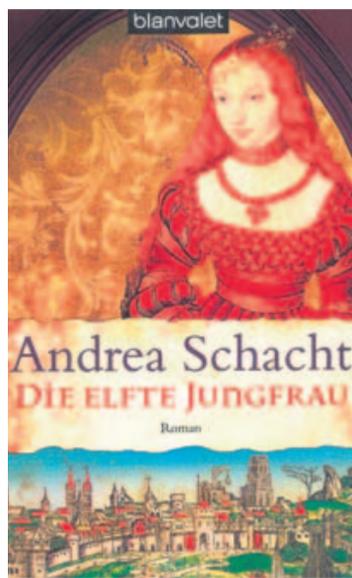
«Mit dem Mut einer Frau»

Matriarch of Conspiracy – so lautet der originale Titel dieser in Englisch verfassten Biografie über Ruth von Kleist-Retzow. Im deutschen Untertitel «Matriarchin im Widerstand» ist er passenderweise geblieben. Die Entstehung des Buches ist eigentlich sehr ungewöhnlich und lässt einige Fragen offen. Denn soweit ersichtlich, verbindet die amerikanische Autorin Jane Pejsa an sich nichts mit dem Thema, sie stiess zufällig darauf. Anders als das aktuell viel beachtete Werk über Nina Gräfin von Stauffenberg (Konstanze von Schulthess, 2008) ist dieses Buch nicht aus familiärer Verbundenheit, sondern aufgrund von Interesse und breit angelegter Recherchierarbeit entstanden. Auf jeden Fall lässt sich das Resultat auf über 550 Seiten sehr flüssig lesen, es ist menschlich überzeugend und verständlich geschrieben.

Ruth von Kleist-Retzow stammt aus altem preussischen Adel, bei ihrer Taufe 1867 war Otto von Bismarck zugegen. Ihr Leben blieb immer geprägt von einem jahrhundertalten feudalen System, von den reichen Ländereien, den verwobenen Familienbanden, dem Militär und den tragenden ethisch-religiösen Grundwerten. Jahr für Jahr, im Buch Kapitel für Kapitel, werden anhand Frau von Kleists Biografie die wichtigen Schritte der Geschichte Deutschlands im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert anschaulich. Aus ihrer



weitverzweigten Verwandtschaft gehörten viele Mitglieder schon früh dem Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime an. Das überrascht auf den ersten Blick, denn die Repräsentanten einer konservativen Ordnung erwartet man nicht in den Reihen der Verschwörer. Doch die gebildeten Stände erkannten Hitlers Mächtschancen von Anfang an als ungerecht und gefährlich und waren bereit, im Widerstand ihre Privilegien aufs Spiel zu setzen. So weigerten sich Gutsbesitzer die Hakenkreuzfahne aufzuhängen oder stellten die verordnete Fahnenstange mitten auf den Misthaufen. Für passiven Widerstand kamen viele ins Gefängnis. Während der Jahre im Zweiten Weltkrieg beteiligten sich mehrere



Angehörige Ruth von Kleists an gescheiterten Attentaten auf Hitler. Viele der Verschwörer stammten aus den obersten Offiziersrängen; sie alle setzten sich grossen Gefahren aus, zahlreiche wurden verurteilt und hingerichtet. Eine besondere Beziehung verband Ruth von Kleist-Retzow mit Dietrich Bonhoeffer und anderen Mitgliedern der Bekennenden Kirche und der ökumenischen Bewegung in Europa.

Im letzten Kriegsjahr war Ruth von Kleists Heimat, Pommern, umkämpftes Land. Die Gutsfamilien und die Bevölkerung ihrer Dörfer flüchteten vor den Russen Richtung Westen. Hinter ihnen ging ihr Hab und Gut in Flammen auf. Die Matriarchin im Widerstand überlebte die Flucht, betätigte sich als fast 80-jährige noch als Lehrerin und starb in der Folge eines Unfalls im Herbst 1945.

Jane Pejsa: «Mit dem Mut einer Frau. Ruth von Kleist-Retzow. Matriarchin im Widerstand». Brendow Verlag, Moers 2007, 5. Auflage. Taschenbuch. 559 Seiten, Fr. 27.50, ISBN 978-3-86506-197-3.

«Die elfte Jungfrau»

Almut Bossart heisst die pfiffige Frau, die uns hier im vierten Roman einer Folge spannende Lesestunden bereitet. Von Andrea Schacht sind bisher «Der dunkle Spiegel», «Das Werk der Teufelin», und «Die Sünde aber gebiert den Tod» erschienen. Immer spielen sich die Kriminalgeschichten im mittelalterlichen Köln ab, mit denselben Protagonisten, allen voran die Begine Frau Almut. Diese baut nun eigenhändig eine Kapelle in ihrem heimatlichen Beginenhof, es fehlen noch die Spitzbogenfenster und sie träumt von farbigen Glasscheiben, um diese auszufüllen. Durch ihre Aufgaben im Kreise ihrer Mitschwester und wegen ihrer vielfältigen Beziehungen kommt Almut viel in der Stadt herum. Da fällt ihr auf, dass sich seltsame Unfälle häufen, bei denen junge Frauen zu Tode kommen. Rigmundis, eine ihrer individuell gezeichneten Mitschwester, hat eine Vision. Kuriose Gestalten tauchen auf, politische und gesellschaftliche Konflikte spielen eine Rolle – und im Zusammenhang mit dem blühenden Reliquienhandel ist von der Legende der Heiligen Ursula mit ihren Jungfrauen die Rede. Eine zufällige Verkettung von Ereignissen? Mit Hilfe ihrer Verwandten, Bekannten, Mitschwester und vor allem ihres Freundes Pater Ivo, wird die aufmüpfige Frau Almut alle Rätsel und Geheimnisse lösen. Oder etwa nicht?

Wie diese ganze Reihe von Mittelalterkrimis aus Köln kommt auch «Die elfte Jungfrau» leicht und reizvoll daher. Jeder Band besteht aus einer in sich geschlossenen Geschichte. Doch es erhöht das Lesevergnügen, wenn Bezüge zu den Personen und deren sich entwickelnde Beziehungen gemacht werden können. Zudem wird die politische Situation und das alltägliche Leben in der mittelalterlichen Grossstadt, insbesondere auch der Beginen, anschaulich und unterhaltsam beschrieben.

Andrea Schacht: «Die elfte Jungfrau». Roman. Blanvalet Taschenbuch Nr. 36780, 4. Auflage. München 2007. 559 Seiten, Fr. 14.90, ISBN 978-3-442-36780-1.



«Der Himmel ist blau, die Erde ist weiss»

Eine Liebesgeschichte? So will es der Untertitel. Eine sehr verhaltene Geschichte: Der Himmel ist blau, die Erde ist weiss. Kein Feuerwerk der Emotionen, keine explodierende Leidenschaft. Sie schleicht sich dahin diese Geschichte, Kapitel für Kapitel, man soll warten auf einen Ausbruch der Liebe. Und unmerklich ist sie, nein, war sie von Anfang an da.

Hiromi Kawakami, geboren 1958, zählt zu den populärsten Autorinnen Japans. Sie erhielt zahlreiche japanische Literaturpreise, die vorliegende Erzählung ist ihr erstes Buch in deutscher Übersetzung und wurde auch verfilmt.

Tsukiko und der Sensei, die beiden Hauptpersonen, verbindet vorerst wenig, vermutlich besteht zwischen ihnen ein grosser Altersunterschied. Er war früher ihr Lehrer, mit diesem Titel nennt sie ihn weiterhin, so stellt er sich in seiner Abgeklärtheit auch dar. Beide leben allein, treffen sich zufällig, bestellen die gleichen Speisen in der regelmässig besuchten Bar und trinken beträchtliche Mengen Sake. Das gemeinsame Essen und Trinken, das Reden über ausgesuchte Leckereien nimmt in ihrer Beziehung ausserordentlich viel Raum ein. Die verbale Kommunikation besteht im wesentlichen aus einzelnen Sätzen und Hinweisen. Eine wunderlich ruhige tiefe Stimmung begleitet alle kargen Worte und Handlungen der beiden unterschiedlichen Gestalten. Diese Stimmung wird noch unterstrichen durch bruchstückhafte Informationen über die Vergangenheit und die aktuellen Lebenszusammenhänge. Während die Beziehung dichter und nicht mehr nur von Zufälligkeiten bestimmt wird, mutet auch die Liebesgeschichte etwas fassbarer an. So öffnet sich vielleicht einen Spalt breit der Einblick in eine fremde Kultur und ermöglicht doch ein Stück Verstehen, erwärmt sich das Gefühl für die beim Lesen als kühl und distanziert empfundene Darstellung. Es ist eine Liebesgeschichte – und sie bleibt verhalten.

Hiromi Kawakami: «Der Himmel ist blau, die Erde ist weiss. Eine Liebesgeschichte». Aus dem Japanischen von Ursula Gräfe und Kimiko Nakayama-Ziegler. Hanser Verlag, München 2008. 186 Seiten, Fr. 32.90, ISBN 978-3-446-20999-2.

«Das volle Leben»

«Längst ist mir klar geworden, es geht nicht um Sünde im Leben. Es geht nur um Liebe. Was gegen die Liebe ist, ist Sünde, das ist sehr einfach.» Ein wunderbar passendes Zitat aus dieser Sammlung von Lebensgeschichten. Es umfasst das Wesentliche des Buches. Vom Titelbild lächeln vier gewinnende Frauengesichter, alle schön, faltenreich, freundlich, gütig. Marcel Studer hat die ausserordentlich überzeugenden grossformatigen Schwarz-Weiss-Aufnahmen der Gesichter zu den Texten beigetragen. Zwei Schauspielerinnen, eine Hebamme, Lehrerin, Hausfrau, Mutter, Politikerin, Bergbäuerin. Und andere. Nicht dass man aus den Portraitaufnahmen Rückschlüsse auf den Beruf machen könnte – das gelingt kaum. Was andeutungsweise sichtbar wird, in Bild und Wort, sind bei jeder der zwölf Frauen über achtzig



Jahre gelebtes Leben. Und bei den meisten etwas, das vielleicht als Genugtuung bezeichnet werden kann.

Susanna Schwager lässt zwölf alte Frauen über ihr Leben berichten. Sie setzt die Texte aus langen Gesprächen selbst zusammen. So offenbart jede der Frauen einen prägnanten Charakter, fast als hörte man sie reden. Susanna Schwager sagt, wären die Texte schriftlich abgefasst, hätten ihre Gesprächspartnerinnen selbstverständlich ein ordentliches Hochdeutsch geschrieben. Doch – und das zeichnet sie besonders aus – die Geschichten sind erzählt und anschliessend von der Autorin in individueller Weise bearbeitet worden. Dadurch reden die Frauen.

Susanna Schwager, selbst noch keine fünfzig Jahre alt, war Lektorin beim Diogenes Verlag, Redaktorin bei der Weltwoche und schrieb zwei Bestseller, «Fleisch und Blut» und «Die Frau des Metzgers». Sie lebt in Zürich und bereitet die Herausgabe des Bandes «Das volle Leben – Männer über achtzig erzählen», vor.

Susanna Schwager: «Das volle Leben. Frauen über achtzig erzählen». Wörterseh Verlag, Gockhausen 2007, 261 Seiten, Fr. 39.90, ISBN 978-3-9523213-4-8.

GRATULATIONEN

Inger Jäggi-Sjögren zum 80. Geburtstag

rz. Morgen Samstag darf Frau Inger Jäggi-Sjögren an der Morystasse ihren 80. Geburtstag feiern. Am 30. August 1928 in Schweden geboren, studierte sie in Stockholm, Grenoble und Lausanne Englisch und Französisch und lebt seit 1954 in der Schweiz.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum Achtzigsten und wünscht Inger Jäggi-Sjögren auch für die Zukunft alles Gute.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüssli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda.

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Siegfried Lenz**
Schweigeminute
Hoffmann & Campe Verlag
- Noah Gordon**
Der Katalane
Blessing Verlag
- Henning Mankell**
Der Chinese
Zsolnay Verlag
- Isabel Allende**
Das Siegel der Tage
Suhrkamp Verlag
- Urs Schaub**
Wintertauber Tod
Pendo Verlag
- Hakan Nesser**
Eine ganz andere Geschichte
BTB Verlag
- Guo Xiaolu**
Kleines Wörterbuch für Liebende
Knaus Albrecht Verlag
- Milena Agus**
Die Flügel meines Vaters
Hoffmann & Campe Verlag
- Donna Leon**
Lasset die Kinder zu mir kommen
Diogenes Verlag
- John Grisham**
Berufung
Heyne Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Edgar Hummel**
Rundwanderungen im Dreiland
Reinhardt Verlag
- Kurt Derungs**
Baumzauber
Edition Amalia
- Konstanze von Schulthess**
Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg
Pendo Verlag
- Hugo Eichenberger**
Wandern mit dem U-Abo. Die beliebtesten Wanderungen aus allen Bänden
Reinhardt Verlag
- Rudolf Strahm**
Warum wir so reich sind
hep Verlag
- Arnold Hottinger**
Die Länder des Islam
NZZ Libro Verlag
- Eugen Drewermann**
An den Grenzen der Medizin
Patmos Verlag
- Walter Wittmann**
Wie man erfolgreich investiert
Orell Füssli Verlag
- Therese Bichsel**
Nahe den Eisriesen
Zytlogge Verlag
- Anselm Grün**
50 Rituale für das Leben
Herder Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel

Hieber's Frische Center

GRÜEZI SCHWIIZ!

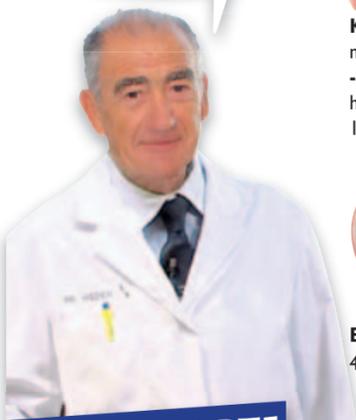
TOLLE ANGEBOTE GÜLTIG VON MONTAG, 25.08 BIS SAMSTAG, 29.08.2008

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE



Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER

Gültig für Woche 35 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



Argentinische Rinderhüfte
1 kg
CHF 28.96
ohne MwSt. 27.07
17.90

Kalbs-Braten aus der mageren Schulter oder **-Gulasch** handgeschnitten, 1 kg je
CHF 19.25
ohne MwSt. 17.99
11.90

Bio Bauernlaib
400 g Laib, 1 kg = € 4,50
CHF 2.91
ohne MwSt. 2.72
1.80

Müller Joghurt mit der Ecke Schlemmer, Knusper
verschiedene Sorten oder Ecke des Monats 150 g Becher je, 100 g = € 0,29
CHF 0.71
ohne MwSt. 0.67
-0.44

Dr. Oetker Pizza Ristorante, Piccolissima oder Elsässer Flammkuchen
verschiedene Sorten, z.B. Pizza Salame 320 g, 1 kg = € 6,84, Piccolissima Salame 2er, 280 g, 1 kg = € 7,82, tiefgefroren, Packung je
CHF 3.54
ohne MwSt. 3.31
2.19

Reichenauer Strauchtomaten
Klasse I, 1 kg
CHF 2.57
ohne MwSt. 2.40
1.59

Frische Lachsfilets mit Haut
auf Wunsch wird die Haut von unserem Fachpersonal nach dem Wiegen für Sie abgetrennt, 100 g
CHF 2.41
ohne MwSt. 2.25
1.49

Maggi fix & frisch
verschiedene Sorten, z.B. Gebratene Nudeln 31 g, 100 g = € 1,42, Wiener Schnitzel 66 g, 100 g = € 0,67, Packung je
CHF 0.71
ohne MwSt. 0.67
-0.44

Smirnoff Premium Vodka
37,5% Vol., 0,7 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 12,84
CHF 14.55
ohne MwSt. 12.22
8.99

HIER FINDEN SIE UNS

- Lörrach**
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0
- Fahrnau**
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0
- Kandern**
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0
- Weil a. Rhein**
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0
- Binzen**
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0
- Schopfheim**
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0
- Rheinfelden-Nollingen**
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0
- Grenzach-Wyhlen**
Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0
- Rheinfelden**
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0
- Wyhlen**
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit CHF. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen, aktuellen Tageskurs von 1,6180 in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.



NEU in Lörrach täglich bis 22 Uhr geöffnet.

... geh' lieber gleich zu Hieber

Teil-Liquidation

Wir haben einen neuen ESPRIT Shop. Deshalb ab sofort auf die spez. gekennzeichneten ESPRIT Artikel

30 %

Neuer Outlet Corner im Untergeschoss
Webergässchen 4, 4125 Riehen



SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt (Tag und Nacht auch Sa/So) krankenkassenanerkant und fixe Preise. Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder 061 922 05 00
www.homecare.ch



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12 + 13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

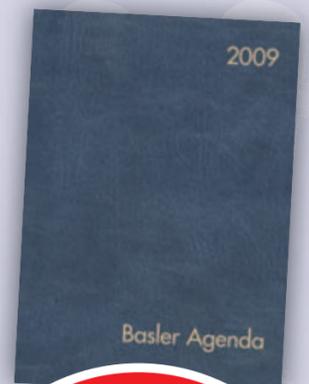
Neue Kalender für 2009



BASEL 2009 PANORAMAKALENDER

Basel 2009 Panoramakalender
13 Seiten
800 x 335 mm
Wirobindung
CHF 58.-, EUR 38.-
978-3-7245-1503-6

Fasnachtskalender 2009
Mit Texten von -minu
13 farbige Kalenderseiten
Wirobindung
CHF 25.-, EUR 15.-
978-3-7245-1498-5



Basler Agenda 2009
32 Seiten Kalendarium.
32 Seiten mit Daten und Angaben der Regio Basiliensis
Leder CHF 38.-, EUR 23.-
978-3-7245-1499-2
Plastik CHF 14.80, EUR 9.-
978-3-7245-1500-5

Jetzt im Buchhandel, in Papeterien und auf www.reinhardt.ch

LESERBRIEFE

Unkoordiniert und planlos

September 2007: Beginn der schriftlich angekündigten Bauarbeiten verbunden mit intensivem Baulärm (inklusive Nacharbeiten) und zum Teil erheblichen Verkehrsbehinderungen während zehn Monaten. Vor Beginn der EM 2008 scheinbar endlich die definitive Beendigung der Sanierungsarbeiten mit neu geteertem Strassenbelag.

Beginn der Sommerferien 2008: Entfernen des neu erstellten Strassenbelags im Bereich der Strassenkreuzung Hirshalm/Bäumlihofstrasse mit schweren Baumaschinen sowie anschliessender Neuteuerung des Strassenbelags.

Immer noch Sommerferien 2008: Entfernen des neu erstellten Strassenbelags inkl. Strassenschotter bei der BVB-Bushaltestelle Gotenstrasse (Richtung Riehen) mit schweren Baumaschinen und Anbringen eines betonierten Strassenstückes.

Nach den Sommerferien 2008: Entfernen des neu erstellten Strassenbelags (Trottoir) im Bereich der Strassenkreuzung Helvetierstrasse/Bäumlihofstrasse beim IWB-Verteilkasten. Zur Zeit noch eine offene Baustelle.

Frage: Wie kann es in der heutigen Zeit zu solch unkoordinierten und planlosen Arbeitsabläufen kommen, die letztendlich das Gemeindebudget zusätzlich belasten? Die steuerzahlenden Einwohner von Riehen wären bestimmt an einer Stellungnahme des verantwortlichen Gemeinderessorts interessiert.

Egidio Cattola, Riehen

Keine Überbauung des Stettenfelds auf Druck aus der Stadt!

Die Absicht des Kantons, das Stettenfeld auf die vorgesehene Weise zu überbauen, ist inakzeptabel. Denn eine solche Überbauung schadet sowohl dem Rieherer Gewerbe als auch der Natur. Dem Rieherer Gewerbe, weil es im Falle von Wohnungsbau die verschiedenen notwendigen Werkhöfe der Betriebe räumen müsste und andernorts in Riehen keinen Ersatz fände. Der Natur, weil die «grüne Lunge», die das Stettenfeld bis heute ist, verloren ginge. Gerade weil die Wohnqualität in Riehen hoch bleiben soll, braucht es solche Grüngürtel im und am Rande des Siedlungsraums. Sportvereine fänden kaum Ersatz. Die dortigen Pflanzlandpächter, die dem Wohnungsbau ebenfalls weichen müssten – sie alle wissen um die Bedeutung dieses idealen Grüngebiets zwischen dem Dorf und der Stadt Lörrach ennet der Landesgrenze.

Wir verlangen, dass sich die Gemeinde gegen die vom Kanton beabsichtigte Wohnüberbauung des Stettenfelds einsetzt und sie nicht noch unterstützt. Wir lassen uns vom Kanton nicht vorschreiben, was wir zu tun und zu lassen haben. Deshalb: Wehren wir uns gegen das Vorhaben der Gemeinde und des Kantons, auf dem Stettenfeld Wohnungen zu erstellen!

Hanspeter Merkel,
Grossratskandidat SVP, Riehen

Teilabbruch des Gemeindehauses – ein Schildbürgerstreich

Der Weg zu einem einladenden Dorfkern ist steinig. Vor wenigen Jahren scheiterte das Projekt «Julia»: Zu viele Einzelprojekte und unnütze Teilprojekte wie die Absenkung des Vorplatzes des Gemeindehauses führten zu einem Nein. Unterdessen haben verschiedene Parteien Vorstösse zur Neugestaltung des Dorfkerns eingereicht, so auch die EVP. Eine Planungsgruppe ist an der Arbeit.

Die Grünliberalen kommen nun mit einer Initiative und fordern zusätzlich zu den sich bereits in Diskussion befindenden Projekten gar den Teilabbruch des Gemeindehauses. Der Saaltrakt ist erst vierzig Jahre alt und die Bausubstanz gut, das Dach wurde erst letztes Jahr teuer saniert und eine Rampe für Behinderte ermöglicht allen den Zu-

gang. Dieser Teil des Gemeindehauses steht keineswegs immer leer. Er enthält das Sitzungszimmer des Gemeinderats und das Sitzungszimmer für die häufig tagenden einwohnerrätlichen Kommissionen. Fast täglich finden im Foyer des Bürgersaals Sitzungen statt. Auch der Einwohnerratssaal wird neben den Plenarsitzungen oft für Sitzungen gebraucht. Macht es Sinn, die Behörden aus dem Gemeindehaus auszuquartieren? Die ganzen internen Abläufe erschweren sich damit. Leistet sich eine Stadt mit 20'000 Einwohnern keine Räume für ihre Behörden? Was ist das für ein Demokratieverständnis?

In seinem eher zurückhaltenden Votum bemängelt Matthias Schmutz zu Recht, dass der Inhalt der Initiative uneinheitlich ist und das Kriterium der Einheit der Materie nicht erfüllen könnte. Dass man ihm deshalb mangelnde Innovation vorwirft, ist nicht nachvollziehbar.

Es gibt aber Sanierungsbedarf: Der Bürgersaal braucht ein Facelifting mit moderner Infrastruktur, ein direkter Zugang von Aussen zum Foyer könnte geprüft werden, die Möglichkeit zur Nutzung des Saales sollte bekannter gemacht werden.

Visionen sind wichtig, doch sie müssen sinnvoll sein und den Beteiligten einen Nutzen bringen, sonst verweigert die Bevölkerung zu Recht ihre Zustimmung.

Annemarie Pfeifer,
Grossrätin und Einwohnerrätin EVP

Helmut Hersberger – unser Grossrat

Bekanntlich gilt Helmut Hersberger seit dem Ablauf der Anmeldefrist als gewählt, weil er als einziger Kandidat für den Wahlkreis Bettingen antritt. Dies freut zahlreiche Bettinger, hat sich Helmut Hersberger doch in den vergangenen vier Jahren einen eindrücklichen Leistungsausweis erschaffen. Auch ist es ihm gelungen, sich im Grossen Rat wie auch bei Regierung und Verwaltung einen Namen zu erwerben. Seine Vorstösse finden breites Gehör. Damit sind wir Bettinger in Basel optimal vertreten.

Wer Helmut Hersberger kennt, weiss, dass er sich nicht auf Bestehendem ausruht; er ist aktiv, einsatzbereit, verhandlungserprobt und, wo nötig, hartnäckig. Er verdient, dass Sie ihm Ihre Stimme geben. Dies, obwohl oder trotzdem er als Einziger im Bettinger Wahlkreis für den Grossen Rat kandidiert. Es ist wichtig, dass Helmut Hersberger mit vielen Stimmen gewählt wird, um ihm in Basel das notwendige Gewicht zu geben. Es ist auch politisch opportun, dass wir unseren Wahlzettel möglichst zahlreich einlegen, steht uns Bettingern doch trotz geringer Einwohnerzahl ein garantierter Sitz zur Verfügung, zumal bei erfolgter Reduktion des Grossen Rats von bisher 130 auf nun noch hundert Mitglieder.

Aus diesen Gründen empfehle ich Ihnen die Wahl von Helmut Hersberger in den Grossen Rat.

Dr. Markus W. Stadlin, Bettingen

Die Sozialhilfe gehört in das neue WSU

Der neue Verbund mit der IV-Stelle, der kantonalen Ausgleichskasse und dem Amt für Sozialbeiträge sowie das Amt für Wirtschaft und Arbeit mit seinem Integrationszentrum sind dem neuen Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) zugeordnet. Zusammen mit der Sozialhilfe ist ihre erste Aufgabe, erwerbslose Personen so schnell und so gut wie möglich wieder in den Arbeitsprozess zurückzuführen sowie allfällige Geldzahlungen zu koordinieren.

Die IV-Stelle, das Amt für Sozialbeiträge, das Arbeitsintegrationszentrum und die Sozialhilfe müssen mit ihren sich überschneidenden Aufgaben eng zusammenarbeiten. Dazu brauchen sie eine strukturelle und organisatorische Nähe. Diese wird mit der Überführung der Sozialhilfe in das neue WSU geschaffen.

Katrin Zehnder, Basel



Luzia Meister (IG Velo, ganz links) und Gemeinderat Marcel Schweizer (ganz rechts) mit den Gewinnerinnen und Gewinnern der Aktion «Bike to work».

Fotos: Dieter Wüthrich

UMWELT «Bike to work»-Aktion kam auch in Riehen gut an

Klein muss beginnen ...

wü. Mit dem Velo zur Arbeit fahren und sich damit gleichermassen für das eigene körperliche Wohlbefinden wie für den Umweltschutz engagieren – dies war das Ziel der von «Pro Velo» (Nationaler Dachverband für die Interessen der Velofahrenden) schweizweit zum dritten Mal durchgeführten Aktion «Bike to work». An der Aktion konnten sich Betriebe und Unternehmen sowie deren Mitarbeitende beteiligen.

Im ganzen Land legten zwischen dem 1. und dem 30. Juni rund 45'000 Personen insgesamt 6,94 Mio. Velokilometer zurück, was einer Treibstoffersparnis im Umfang von rund 1,1 Mio. Franken entspricht. Wer in besagtem Zeitraum an mindestens der Hälfte der Arbeitstage den Weg von und zur Arbeit mit dem Velo bewältigte, nahm an

einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil.

Auch in Riehen beteiligten sich Teams verschiedener Firmen sowie aus der Rieherer Gemeindeverwaltung mit zum Teil originellen Namen wie «Pedalo 1» (Dominikushaus), «Spiticletta» (Spitex Riehen-Bettingen), «Rasta» (Marcel Schweizer Gartenbau AG) und «Bibi-Bike» (Gemeindebibliothek) an der Aktion. Und durften als Gewinnerinnen und Gewinner am vergangenen Mittwoch im Hof des Spielzeugmuseums von Gemeinderat Marcel Schweizer nicht nur lobende Worte für ihr umwelt- und gesundheitsbewusstes Verhalten, sondern aus den Händen von Luzia Meister (IG Velo) auch einen kleinen «Bhaltis» in Form von nützlichen Veloaccessoires in Empfang nehmen.



Luzia Meister verteilte nützliches Velozubehör an die Teilnehmenden.

FREIZEIT 2. Basler Sportnacht mit 61 Sportarten und Rieherer Beteiligung

Acht Stunden Sportprogramm zum Ausprobieren

rs. Die zweite Basler Sportnacht vom 6. September 2008 hat auf vier öffentlichen Plätzen, in der Elisabethenkirche, dem Gundeldinger Feld oder dem Hallenbad Rialto wieder einiges zu bieten. Und das zwischen 17 Uhr und 1 Uhr für Sportler wie Nichtsportler, für Jung und Alt. Mit dabei sind auch mehrere Rieherer Vereine und Sportpersönlichkeiten.

Ein Sportangebot findet sogar auf Rieherer Boden statt. Der Basler Ruder-Club bietet bei seinem Klubhaus an der Grenzacherstrasse 536 von 17 bis 19.15 Uhr Schnupperkurse an. Der Rieherer Verein UW-Rugby Bäle gibt im Hallenbad Rialto (Birsigstrasse 45, Nähe Heuwaage) zwischen

17 Uhr und 1 Uhr eine Einführung ins Unterwasserrugby. Die Rieherer Steptanzschule «tanzwerk» präsentiert ihre Sportart von 17 Uhr bis 1 Uhr in der Leonhards Turnhalle. Das Rieherer Freizeitzentrum Landauer stellt von 17 Uhr bis 24 Uhr in der Basler Elisabethenkirche die Bewegungsform «Pilates» vor.

Die kürzlich mit dem Rieherer Sportpreis ausgezeichneten Laszlo und Theresia Földy stehen hinter dem Angebot des TTC Roche Basel, der in der Roche Sporthalle am Friedhofweg 30 in Birsfelden ab 18 Uhr Workshops, Turniere zum Mitmachen und Tischtennisshows organisiert (bis 24 Uhr). Ziel der Organisatoren von «premium

sports» ist es, mit der Sportnacht einem breiten Publikum die eindrückliche Vielfalt des Sports zu zeigen und den lokalen Sportanbietern die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Sportart zu präsentieren. Mit nur einem Ticket können die Besucher ohne besondere Vorkenntnisse die einzelnen Angebote aktiv ausprobieren. Gerade für Kinder ist dies die ideale Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu sammeln, besonders in den speziell angebotenen Kinder-Workshops.

Auch Angebote wie Theatersport, Sportmärchen oder Sportfilme wurden ins Programm integriert. Detaillierte Angaben zu allen Angeboten gibt es im Internet (www.sportnachtbasel.ch).

«Guggefescht Erle Schittlete»

pd. Dieses Wochenende findet in den Langen Erlen bereits zum siebten Mal die «Erle Schittlete», das grösste Guggemusik-Fest der Nordwestschweiz statt. Die Veranstalter, die «Guggemusig Stachelbeeri» sowie Wirt Andreas Cavegn vom Parkrestaurant «Lange Erlen», präsentieren ein erstklassiges Guggkonzert mit elf Guggemusiken aus Basel und der Region. Als spezieller Höhepunkt zum Anlass des 40-Jahr-Jubiläums der «Guggemusig Stachelbeeri» sorgt am Samstag die Spassband «Dief-Flieger» für Unterhaltung. Erwartet werden bis zu 2000 Besucher auf dem Festplatz mit grosser Tombola, Schiessbuden, DJ, Bierstand, Bar und einem breiten kulinarischen Angebot. Festzeiten: Freitag 19–02 Uhr, Samstag 18–02 Uhr.

Detailliertes Auftrittsprogramm im Internet unter www.stachelbeeri.ch oder www.lange-erlen.ch.



80 Jahre «Allzeit bereit!»

rz. Morgen Samstag, 30. August, feiert die Pfadiabteilung «Pro Patria» auf dem Eisweier ihr 80-jähriges Bestehen. Am Nachmittag gibt es einen Postenlauf, der mit diversen Aktionen aus dem Pfadialltag für Jung und Alt aufwartet. Das Festprogramm startet um 15 Uhr und dauert bis 18 Uhr. Dazu offerieren die Pfadfinderinnen und Pfadfinder feine Crêpes, Würste vom Grill und «gluschtige» Glace.

Foto: zVg

Ihre bevorzugte Freitagslektüre – die...

RIEHENER ZEITUNG

Sonderseiten MODE



In der Grossauflage vom Freitag, 19. September 2008

Annahmeschluss: Dienstag, 9. September 2008

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Tel. 061 645 10 00 / Fax 061 645 10 10

insetrate@riehener-zeitung.ch

RZ017328

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

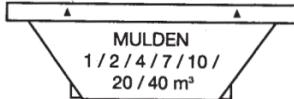


www.dachdecker-bs.ch

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ018379

100% saubere Energie 100 Millionen für den ÖV 0% Ausgrenzung Mut zur Stadtgestaltung

GRÜNES BÜNDNIS
Wir machen Basel fit **LISTE 8**

Marianne Hazenkamp-von Arx
Andreas Tereh
Thomas Grossenbacher bisher

www.gruenesbuendnis.ch

Wir machen Riehen autofrei und lebendig

RZ017296

Kantonale Wahlen 14. September 2008.
Viele Stimmen – Eine Partei.
www.ihrestimme.ch

Liste 1

FDP
Ihre Stimme.

Basler FDP, Marktgasse 5, 4051 Basel

RZ017256

Zuverlässige, fröhliche Frau mit Referenzen sucht
Putzstelle
auch waschen und bügeln.
Tel. 0049
174 710 70 61

Dipl. Klavierlehrerin
russische Klavierschule
erteilt Unterricht
(Kinder u. Erwachsene)
Hausbesuche mögl.
Tel. 0049
7621 770 863

Raumpflegerin gesucht
In Riehen Eck-Einfamilienhaus super renoviert
4½-Zi mit Garten. 3½ Std. pro Woche
Jüngere Kraft. Gute Bezahlung, AHV-Bedingung.
Anfragen:
Tel. 079 775 77 94

Abonnieren auch Sie die...
RIEHENER ZEITUNG

Das bewährte Team für Riehen **Liste 3 Die Liberalen LDP**

Ich empfehle Ihnen die Wahl unserer Kandidaten in den Grossen Rat; im speziellen unsere drei Bisherigen!

Dr. Markus W. Stadlin
Präsident LDP Riehen/Bettingen

RZ017365

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

K. Schweizer

**Service und Unterhalt
Installationskontrollen
Blitzschutzanlagen
Leuchten und Lampen
Haushaltgeräte**

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

RZ015458



**Wir werden das Klima schützen.
Auch das menschliche.**

Es tut jeder Atmosphäre gut, wenn sie weniger aufgeheizt wird.

www.ichwerde.ch

RZ017396

Ich werde etwas für Riehen tun.



David Atwood, Raffaella Biaggi, Theres Degelo-Abächerli, Roland Engeler-Ohnemus, bisher, Hans-Rudolf Hettesheimer, Salome Hofer, Roland Lötscher, Michael Martig, bisher, Regina Rahmen Grossenbacher, Franziska Roth-Bräm, Guido Vogel, bisher

Macht hat, wer mitmacht.

Ich werde 'SP wählen.

www.ichwerde.ch

RZ017391

Vitamin C – tut Basel gut.



Rolf von Aarburg bisher, Esther Barandun, Marlies Jenni-Egger, Priska Keller, Andrea Pfeleiderer-Gerber, Daniel Albietz, Urs Berger, René Hug, Stephan Kohler, Daniel Schmidt, Jürg Toffol

www.cvp-riehen.ch

RZ017446

CVP Riehen



Liste

7

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Schenkung für Museum

Die Kunstsammlung des Museums am Burghof nennt sich auf deutscher Seite «die grösste zwischen Freiburg und dem Bodensee». Sie umfasst rund zehntausend Objekte von sakraler Kunst bis zu Arbeiten und ganzen Nachlässen wichtiger regionaler Künstler. Nun hat der Maler Gottfried Legler diese Sammlung mit seiner Schenkung bereichert.

Museumsleiter Markus Moehring ordnete die neun Ölgemälde als «wichtige Schenkung» für sein Haus ein. Denn das Museum am Burghof sei die «erste Adresse», wenn es um regionale Kunstgeschichte geht. Und er attestiert Gottfried Legler grosses künstlerisches Können, einen eigenen Stil und eine expressive Ausdrucksweise. Überdies habe der aus dem Sudetenland stammende Künstler und frühere Lehrer Themen bearbeitet, «die wir so noch nicht in unserer Sammlung haben». Diese Bilder spiegelten deutsche Geschichte, betonte der Museumsleiter, weshalb sie für die Sammlung wichtig seien.

Auch Leglers Biografie ist von der deutschen Geschichte geprägt. 1921 im Sudetenland geboren, war er nach dem Zweiten Weltkrieg in Weimar Schüler bei Professor Gugg und arbeitete dort auch als Lehrer. 1951 verliess er die DDR und kam nach Steinen, wo er heute noch lebt. Nach Studienaufenthalt und Reisen nach Rom und Florenz wirkte Gottfried Legler von 1957 bis 1983 als Lehrer am Schulzentrum in Steinen. Überdies war er von 1973 bis zur Pensionierung Lehrbeauftragter für Kunst an der Pädagogischen Hochschule Lörrach und dort auch Seminarleiter für das Fach Kunst.

In mehreren Ausstellungen in der Region waren seine Arbeiten zu sehen; zuletzt 2001 anlässlich seines achtzigsten Geburtstages in Steinen und einige Jahre zuvor in der Villa Aichele in Lörrach. Mit der Einrichtung der Dauerausstellung «Expo TriRhena» zu Geschichte und Kultur des Dreilandes hat sich das Museum am Burghof entschieden, ausser einigen thematisch in diese Ausstellung passenden Exponaten Teile seiner grossen Kunstsammlung nur noch in Sonderausstellungen zu zeigen. Allerdings haben Interessierte über die Datenbank des Museums jederzeit Zugang zur Sammlung.

Die Blaue Tonne

Als im Landkreis Lörrach die blauen Papiertonnen kamen, befürchteten zunächst viele Vereine finanzielle Verluste. Denn die Papiersammlungen waren für sie bisher eine willkommene Gelegenheit, einen finanziellen Zustupf in die Vereinskasse zu holen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer machten sich jeweils mit Traktor und Anhänger auf den Weg, um in abgesprochenen Gebieten Altpapiersammlungen durchzuführen.

Doch trotz den blauen Papiertonnen sammelten die Vereine im ersten Halbjahr 2008 im Landkreis Lörrach sogar noch mehr Altpapier als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wie beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises zu erfahren ist, haben die Vereine im ersten Halbjahr 2008 kreisweit 3499 Tonnen Altpapier gesammelt, 25 Tonnen mehr als in den ersten sechs Monaten 2007. Bei den Recyclinghöfen dagegen ging die angelieferte Menge zurück. Doch ist der Rückgang längst nicht so gross wie befürchtet. Die blauen Tonnen eingerechnet, wurde deutlich mehr Papier, Pappe und Kartonage der Wiederverwertung zugeführt.

Steigende Preise machen das Sam-

mel von Altpapier seit einiger Zeit auch für Firmen interessant. Vor einem halben Jahr führten zunächst der mittlerweile vom «Remondis»-Konzern übernommene Entsorger «Meier» aus Bad Krozingen und wenig später die Firma «Kühl», die im Landkreis auch den Hausmüll sammelt, eine Papiertonne ein. Das Landratsamt wehrte sich rechtlich gegen diese Konkurrenz zu Vereinssammlungen und Recyclinghöfen – ohne Erfolg.

Noch einmal Blau

Die Trendfarbe Blau macht auch bei der Polizei nicht halt. Die «Umfärbung» der Landespolizei Baden-Württemberg hat nun auch im Landkreis Lörrach Einzug gehalten. Seit Anfang August laufen die ersten «Trageversuche» mit der blauen Uniform. Der Auswertung über die Erfahrungen in dieser Testphase folgt die Entscheidung über die endgültige Zusammensetzung der Kollektion mit einer anschliessenden, europaweit durchgeführten Ausschreibung. Landesweit werden dann alle Beamtinnen und Beamten der Polizei mit der neuen Uniform ausgestattet und so an die in Europa einheitliche blaue Farbe der Polizeiuniformen angepasst.

«Unsere Tester waren bisher voll des Lobes über Funktionalität und Tragekomfort der neuen Uniformen. So wird die neue Dienstkleidung nicht nur optisch eine Bereicherung werden», meint die Lörracher Polizei in einer Pressemitteilung.

Gleichzeitig wurden die ersten Streifenwagen in der neuen Blau-Silber-Lackierung ausgeliefert. Alle neuen Dienstfahrzeuge haben nun nicht mehr das Zulassungskennzeichen «FR» des Regierungsbezirkes, sondern sind mit dem Kennzeichen «BWL» für das Land Baden-Württemberg versehen.

Astrid Schweda



24 Jahre Sozialdienst für Riehen

rz. Während 24 Jahren hat Agath Rapp als Sozialarbeiterin für den Sozialdienst der «Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen» gearbeitet – im Rauracherzentrum, bei Hausbesuchen oder im Gemeindespital. Im Laufe dieser Zeit haben sich der Alltag der Menschen in Riehen, deren Beziehungen und Lebensumstände verändert. Die Ziele bei den Beratungen von Agath Rapp sind sich über diese lange Zeit gleichgeblieben: Bewahren oder Wiedererlangen der Selbstständigkeit, Zurückgewinnen der Lebensfreude und des Lebensmutes, Kämpfen gegen Vereinsamung, Organisation des Alltags trotz Einschränkungen. Mit der Pensionierung beginnt ein neuer Lebensabschnitt voller Ideen und Träumen. Unser Bild zeigt Agath Rapp (Mitte) mit der amtierenden Präsidentin der «Gegenseitigen Hilfe», Kornelia Schultze (links), sowie deren Amtsvorgängerin Annetta Grisard.

Foto: zVg

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstr. 29, 79540 Lörrach-Stetten
Telefon 00 49 (0)7621 - 91 98 90, Fax 91 98 99
www.bio-apo.de e-mail: info@bio-apo.de

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Sa 8.00 - 14.00

Beim ersten Bäcker Deutschlands kehrt man gerne an. Das ist der Fuchs, der wie früher backen kann.

Fuchs
Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:
Post Riehen 1 **061 645 90 36**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im August erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten. Kleben Sie die-

KREUZWORTRÄTSEL NR. 35

Karotis	Fahrzeug	Aufgussgetränk Hühner- vogel	Abk. f. Nachtrag	Leicht- athletik- disziplin	Weid- manns- geschichten	span: für Dialekt	bibl. Gestalt röm. To- tenklage	Herzbe- handlung mit Strom	Buch d. Bibel Schmerz, Bedauern
Schwanz- lurch						2			
Geschütz- unterteil griech. Berg	8				Osteuro- päer aus- gedehnt				
		Mantel nord. Nutztier	3				Ranken- pflanze		10
dick- köpfig			Früh- jahrs- messe in Bern		frz. Frauen- name		15		
engl: Eis		schwed. Insel bei Stock- holm	Abk. f. Herrn Feigen- baum	13	Vorname v. Schau- spieler Flynn †		lat: dort		anhäng- lich
	7					14	zuvor Abk. f. linke Hand		11
Kron- prinz schweiz. Karneval	ital: sechs	Nbfl. d. Amazonas		12	TV-Privat- sender		altgriech. Stadt		altägypt. Grabbau
					künstl. Gestal- tung		Pflanzen- stiele		9
Wortteil f. «Erde» Amateur- theater		dt. Insel Wetter- phäno- men		5			Farbe Feucht- gebiet		
						Ort im Kt. GR engl: Hilfe			schweiz- türk. Soul- sängerin
Kultivie- rung von Reben	Heimat- ort von A. Anker	zu keiner Zeit	Abk. f. Ri- bonklein- säure		einfaches Haus engl: Tee			4	
					ebenso (lat.)		lat: schon		
			abschlies- sender Test						1
Figur der «Sesam- strasse»	über- glücklich				Futterbe- hälter				
							pakistan. Fluss		

Lösungswort Nr. 32

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 33

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 34

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 35

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

sen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 1. September (Poststempel).

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen
im In- und Ausland

Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

Papeterie Wetzol

Papeterie Wetzol
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzol@bluewin.ch www.papwetzol.ch

Qualität ist unser Handwerk

- Wir leisten einwandfreie Spenglerarbeit
- Vom Keller bis zur Traufe
- Bei Neubauten und Umbauten
- Spezialanfertigungen sind unser Stolz

FRIEDLIN AG Riehen
Rössligasse 40, Riehen
Telefon: 061 641 15 71
www.friedlin.ch

CHRISTLICHE VOLKSPARTEI (CVP)**Seelenfängerinnen und Warmluftproduzenten**

Es gibt ein denkwürdiges Gesetz aus Murphy's Law: «Fortschritt wird immer am Freitag gemacht». Dieser Spruch hat viel Wahres und könnte in Wahljahren leicht angepasst werden: «Fortschritt wird immer kurz vor den Wahlen gemacht.» Eigentlich ist es erstaunlich, dass Wahlkämpfe nicht rezeptpflichtig sind, denn sie haben auf manchen Parteivorstand eine derart belebende Wirkung, dass der Eindruck nicht ganz abwegig ist, dies sei das Resultat eines Aufputzmittels aus der Liste der verbotenen Substanzen.

Betriebsamkeit und Aktivismus vor den Wahlen sind ein Phänomen, dem sich kaum eine Partei entziehen kann. Mit fast schon missionarischem Eifer stehen sich eifrige Kandidierende in der Fussgängerzone die Beine in den Bauch, um unschuldige Passanten zu

belästigen und nach Möglichkeit eine Seele für die eigene Partei zu gewinnen. Weiter werden Initiativen und Petitionen lanciert, Vorträge im Dutzend organisiert und Vorstosspakete in die Pipelines des Grossen Rates gepumpt, dass es eine Freude ist. Neuhelvetier und Rotlichtkönige werden als kandidierende aus den Hüten gezaubert, Stadionprojekte präsentiert, Wahlversprechen verteilt, die RZ wird mit Inseraten gestopft und ganz Riehen mit Plakaten zugeklebt.

Unmittelbar vor den Wahlen steigt die Betriebstemperatur in den Politheizkesseln dann bis zum Siedepunkt, und man muss jeweils befürchten, dass ein solcher Kessel platzt und der ganze darin produzierte Dampf (so genannte heisse Luft) mit einem Schlag entweicht. Glücklicherweise gelingt es

meist, das Mammutprogramm vor den Wahlen ohne weitere Sach- und Personenschäden durchzustehen, um dann den eigenen Wähleranteil am Wahlsonntag um ein paar Zehntelprozente nach oben oder unten verändert zu sehen.

Es ist zwar möglich, dass Sie in den nächsten Tagen auch die CVP vereinzelt auf der Strasse antreffen. Wir haben jedoch die Gepflogenheit, unsere Tätigkeit nicht auf den einen Monat vor den Wahlen zu konzentrieren (da ist der Mist jeweils geführt), sondern konstant gute politische Arbeit zu leisten, auch zwischen den Wahljahren präsent zu sein, und damit nachhaltig an den Herausforderungen des laufenden Jahrtausends zu arbeiten.

*Daniel Albiets,
Präsident CVP Riehen/Bettingen*

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI (SP)**Mit Liste 5 für den Erhalt des Grossen, Grünen Dorfes**

Wir alle wollen in Riehen unter möglichst guten Bedingungen wohnen, arbeiten, leben. Dazu gehört auch der Verkehr. Er soll so weit als möglich menschen- und umweltverträglich sein. Mit der bevorstehenden Eröffnung der Zollfreistrasse besteht die einmalige Möglichkeit, den Durchgangsverkehr durch unser Dorf zu reduzieren, die Strassen für die zu Fuss Gehenden und die Velofahrenden sicherer zu machen.

Die S-Bahn ist eine Erfolgsgeschichte. Sie hat aber noch Verbesserungspotenzial: Wir wollen kürzere Wartezeiten an den Riehener Bahnschranken, schnellere Verbindungen in die Stadt

und bessere Anschlüsse am Bahnhof SBB. Mit einem grenzüberschreitenden U-Abo wollen wir den öffentlichen Verkehr in der Region noch attraktiver machen. Für die Spitzenzeiten fordern wir die Wiedereinführung der Tramlinie 2 nach Riehen.

Riehen liegt uns auch als Wohnort am Herzen. Wir wollen Riehen insbesondere durch behutsames Nachverdichten weiterentwickeln und den Charakter des Grossen Grünen Dorfes erhalten. Eine Einzonung des Oberfelds und des Bäumlifohareals lehnen wir ab. Beim Moostal unterstützen wir den Volksentscheid. Der Kanton als grosser Liegenschaftsbesitzer in Rie-

hen soll sein Land gemeinnützigen Wohnungsträgern (zum Beispiel Genossenschaften) zur Verfügung stellen und so den Bau von familienfreundlichem und bezahlbarem Wohnraum fördern. Wo neu gebaut wird, müssen zwingend ökologische Auflagen (Stichwort Minerergie-P) eingehalten werden.

Damit wir diese Anliegen im Grossen Rat und in der Regierung einbringen können, brauchen wir Ihre Unterstützung! Wählen Sie Liste 5 in den Grossen Rat und in die Regierung Christoph Brutschin, Guy Morin, Eva Herzog und Hans-Peter Wessels.

Roland Engeler-Ohnemus, Grossrat SP

DEMOKRATISCH-SOZIALE PARTEI (DSP)**Basel braucht die Mitte – Basel braucht die DSP**

Bald sind wieder Wahlen. Aber angepasst, liebe Wählerinnen und Wähler, es handelt sich nicht um gewöhnliche Wahlen, denn 2008 ist ein ganz besonderer Jahrgang. Der entscheidende Unterschied zu den bisherigen Grossratswahlen besteht darin, dass die Mitgliederzahl des Parlaments von 130 auf 100 reduziert wird. Dies entspricht einer Verkleinerung von über 23 Prozent. Wenn man zudem berücksichtigt, dass mehr «Bisherige» antreten, als im September neue Grossräte gewählt werden, ist es durchaus verständlich, dass die meisten Politikbeobachter von einem heissen Wahlherbst sprechen. Nachdem inzwischen alle Parteien ihren offiziellen Wahlkampf gestartet haben, lässt sich feststellen, wie unterschiedlich mit dieser speziellen Ausgangslage umgegangen wird.

Die meisten Parteien, so auch die DSP, nehmen für sich in Anspruch, nur das Beste für den Kanton zu wollen. Selbstverständlich werden von den Parteien – je nach politischer Ausrichtung – unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Dagegen ist sicher nichts einzuwenden. Die richtigen Lösungen werden jedoch erst in der politischen Diskussion gefunden und liegen, wie die Erfahrung zeigt, immer in der Mitte.

Die DSP ist stolz darauf, in den vergangenen Jahren zu einigen guten Lösungen beigetragen zu haben. Leider wurde unser Beitrag von den Medien nicht immer aufgenommen. Dies liegt wohl daran, dass mit einer kleinen Partei in den Medien keine grossen Schlagzeilen gemacht werden können. Vielleicht liegt es auch daran, dass unsere

Mitglieder im Grossen Rat weder zu den «Vorstosskönigen» gehören, noch nach politischer Macht streben. Wir meinen, dass solche Ranglisten nichts über die Qualität der Arbeit aussagen, und dass das Streben nach politischer Macht, wie es in den Slogans einer Partei zu lesen ist, an die dunkelsten Zeiten des Sozialismus erinnert, was unserem Gedankengut eigentlich fremd sein sollte. Wir setzen uns lieber dafür ein, dass in entscheidenden Sachgeschäften gute Lösungen gefunden werden.

Damit in unserem Kanton auch in Zukunft gute Lösungen möglich sind, braucht es die DSP. Und wir brauchen Ihre Unterstützung in den bevorstehenden Grossrats- und Regierungsratswahlen. *Christian Heim,
Präsident DSP Riehen*

GRÜNES BÜNDNIS**Riehen soll wohnlichste Gemeinde der Schweiz bleiben**

Riehen gehört zu den Städten mit dem höchsten Wohnwert in der Schweiz. In Sachen Lebensqualität steht Riehen sogar an der Spitze. Mitausschlaggebend für den Spitzenplatz ist die verhältnismässig wenig verdichtete Bauweise, welche ein «Wohnen im Grünen» erlaubt. Damit Riehen die erworbene Spitzenstellung halten kann, braucht es eine grüne Vertretung aus Riehen im Grossen Rat. Denn der Kanton hat sich selbst mit seinem Impuls-

projekt Logis Bäle «Schaffung von 5000 neuen Wohnungen» unter grossen Druck gesetzt. Bedeutende Landreserven des Kantons befinden sich auf Riehener Gemeindeboden, was zur Folge hat, dass dieser Druck auf Riehen weitergegeben wird.

Aber auch Riehener Eigenprojekte zeigen schon heute die Folgen dieses zum Allheilmittel stilisierten Diktats. Bosenhalden-, Humanitas-Neuüberbauung Moostalwiedereinzonung, Stettenfeld und mehr, zwingen Riehen Lehren zu ziehen, damit dem Primat der Stadt nicht automatisch Folge geleistet und Riehen nicht der Gefahr ausgesetzt wird, entscheidende Vorteile im Bereich der Wohn- und Lebensqualität zu verlieren.

Riehen braucht klare Vorstellungen, damit Wohnen im Grünen auch in Zukunft sichergestellt bleibt. Das Beispiel des Inzingerparks zeigt mit seinen schwer vermietbaren Wohnungen deutlich, dass es mit Bauen alleine

nicht getan ist. Vielmehr muss sich Riehen überlegen, wie die Gemeinde ihre Qualitäten sicherstellen kann, und wo Verbesserungen vorzunehmen sind (konsequentes Umsetzen von Minergiestandards, Neugestaltung des Dorfzentrums mit erweiterter Fussgängerzone, unterirdisches Parking).

Wachstum auch in der Siedlungspolitik kann nicht die alleinige Antwort auf unsere Fragen sein. Was bei Energiefragen zählt, gilt auch in Fragen der Siedlungsentwicklung. Uns Menschen sind Grenzen gesetzt, die wir zu respektieren haben, damit auch nachfolgende Generationen eine lebenswerte Umwelt vorfinden. Die Herausforderung unserer Generation ist es, diese Grenzen zu erkennen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Wir von den Grünen haben uns seit Jahren auf diesen Weg gemacht und stellen uns den Herausforderungen.

Grünes Bündnis

GRÜNLIBERALE PARTEI (GLP)**ÖV-Anbindung Riehens an Basel**

Die Anbindung Riehens an die Stadt Basel wurde mit der Aufwertung der Wiesentalbahn und Inbetriebnahme der modernen «Flirt»-Züge (S6) markant verbessert. Auch der neu gestaltete Bahnhof vermag durchaus zu gefallen, auch wenn die Unterführung und der Zugang zu den Geleisen noch Optimierungspotenzial aufweisen. Doch was nützt ein Bahnhof im Hinterhof des Postgebäudes?

Die Schaffung eines direkten und damit sichtbaren Zugangs zum Geleise ist eine notwendige Konsequenz der infrastrukturellen Modernisierung. In gleichem Zusammenhang fordern die Grünliberalen in der kürzlich lancierten Initiative zur Neugestaltung des Riehener Dorfkerns den Ausbau und die Verbreiterung der axialen Verbindung des Tram-, Bus- und Bahnnetzes. Dem Bau der neuen Eisenbahnbrücke und der notwendigen Weichenanlage, die für die schnellere Verbindung der S6 zum Bahnhof SBB notwendig sind, ist hohe Priorität beizumessen.

Da ein Teil dieser Massnahmen

nicht sofort realisierbar ist, braucht es pragmatische Lösungen, die bereits heute eine spürbare Beschleunigung des Zubringerverkehrs in die Stadt und damit zu den Arbeitsplätzen zur Folge haben.

Mit der Lancierung eines Tram-, resp. Bus-Expresses könnte die effektive Fahrzeit zu den Stosszeiten um bis zu zehn Minuten (30 Prozent) reduziert werden. Dies kann mit einem Zusatzkurs auf der Tramlinie 2 erreicht werden, der sich vor dem Standardkurs ab Riehen-Grenze einfädelt und in der Folge nur einige wichtige Haltestellen bedient. Nach gleichem Muster ist ein Bus-Express denkbar, der auf der Linie 34 bis zum Claraplatz verkehrt. In diesem Falle wäre eine alternierende Fahrt von Standard- und Expressbus notwendig, um dem hohen Pendler-Verkehrsaufkommen auf den Strassen Rechnung zu tragen.

Die Grünliberalen bleiben dran. Wählen Sie darum bei den Basel-Grossratswahlen die Liste 10! www.riehen.grunliberale.ch.

LIBERAL-DEMOKRATISCHE PARTEI (LDP)**Steuern und Finanzen: eine klare Wahl**

Der baselstädtischen Staatskasse geht es ausgezeichnet. Dies ist weniger der Politik als vielmehr der guten Konjunktur in den letzten Jahren zuzuschreiben. Wegen des guten wirtschaftlichen Umfelds konnte der Kanton so viele Steuern vereinnahmen wie nie zuvor. Die Politik hat darüber zu entscheiden, wie diese Mittel verwendet werden.

Der Grosse Rat hat vor Kurzem beschlossen, die Steuern zu senken. Er hat ein Steuerpaket geschnürt, das vor allem bei den unteren Einkommen starke Entlastungen bringt. Die mittleren und die oberen Einkommen sowie die Gewerbebetriebe profitieren aber zu wenig davon. Die Liberalen werden in der kommenden Legislatur darauf hinwirken, dass spürbare Steuerentkürzungen für den Mittelstand und steuerliche Erleichterungen für die Unternehmen beschlossen werden. Es sind sodann die Vermögenssteuern zu senken. Mit solchen Steuerentkürzungen wird unser Kanton im regionalen Umfeld wieder konkurrenzfähig und es kann gelingen, den Kanton, und gerade

auch Riehen, als Wohnort noch attraktiver zu machen.

Steuersenkungen erfordern vor allem eines: Disziplin beim Geldausgeben. Die Liberalen plädieren dafür, dass mit strikter Ausgabendisziplin die gute Finanzsituation in unserem Kanton bewahrt und, wenn möglich, nachhaltig verbessert wird. Wir plädieren für einen Abbau des staatlich verordneten administrativen Aufwands für Handel, Dienstleistung und Gewerbe. Der Sozialstaat darf nicht weiter aufgebläht werden.

Die linken Parteien sagen offen, dass sie wieder mehr Steuergelder ausgeben und staatliche Institutionen ausbauen wollen. Die Liberalen sagen ebenso offen: Wir wollen den Bürgern nicht noch mehr Geld wegnehmen und wir sorgen dafür, dass die staatlichen Leistungen nicht weiter ausgebaut werden. Die Wählerinnen und Wähler haben an den kommenden Grossratswahlen das Vergnügen einer klaren Wahl.

Conradin Cramer, Grossrat LDP

AKTIVES BETTINGEN**Förderung des öffentlichen Verkehrs in der Metropolregion Oberrhein**

Die Zusammenarbeit in der Region Oberrhein ist bereits heute exemplarisch, kümmern sich doch Regiokommission, Trinationaler Eurodistrikt Basel, Oberrheinkonferenz und Oberrheinrat darum, Politiker aus allen drei Ländern zur Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus zu motivieren. Dieser Weg muss aber noch viel konsequenter vorangetrieben werden. Ein Schlüsselthema ist dabei der Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

Unser Grossrat Helmut Hersberger hat deshalb im Mai 2008 eine Motion zur Schaffung eines trinationalen Fonds für den öffentlichen Verkehr in der Metropolregion Oberrhein eingereicht. Das Parlament hat diese Motion an den Regierungsrat überwiesen, der bis zum 4. September 2008 Zeit hat, darauf zu reagieren. Verschiedene Indizien deuten darauf hin, dass der Regierungsrat zu diesem Anliegen positiv eingestellt ist.

In der Metropolregion Oberrhein arbeiten 90'000 Grenzgänger, davon zwei Drittel in der Schweiz. Der überwiegende Teil hiervon bewältigt den Arbeitsweg mit dem eigenen Auto. Hier besteht ein grosses Potenzial für den öffentlichen Verkehr.

Aus Gründen der Energieeffizienz, des Umweltschutzes und der Attraktivität des Lebensraums Oberrhein ist es angezeigt, die vermehrte Nutzung dieses Potenzials anzugehen. Dies ist zwar

mit bedeutenden Investitionen verbunden, aber diese Investitionen lohnen sich. Die Region könnte so zu einem Modell für andere Metropolregionen in Europa werden.

Wie sich schon beim Projekt der Verlängerung der Tramlinie Nr. 8 nach Weil gezeigt hat, wird es nicht einfach sein, die Interessen der drei Länder und der verschiedenen Partner (Bund und Kanton, Communauté des communes, Conseil Générale du Haut-Rhin, Conseil Régionale de l'Alsace, la France, deutsche Gemeinden, Landkreis Lörrach, Baden-Württemberg und Bundesregierung) unter einen Hut zu bringen. Aber, die anspruchsvolle Aufgabe macht Sinn und lohnt sich.

Selbstverständlich wissen auch wir, dass die Landgemeinden des Kantons Basel-Stadt hierbei nur ein kleines Element in einem komplexen, trinationalen Räderwerk sind. Wir können aber getreu dem Grundsatz «global denken und lokal handeln» unsere langjährige Tradition in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit einbringen.

Aktives Bettingen

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

DIE PARTEIEN ZU DEN WAHLEN

EVANGELISCHE VOLKSPARTEI (EVP)

Familien fördern

Kinder sind unsere Zukunft. Doch die Aufgabe als Eltern erscheint für junge Menschen zunehmend unattraktiv. Die Unterstützung durch den Staat ist, verglichen mit andern europäischen Staaten, gering. Dazu kommt eine wachsende Unsicherheit in Erziehungsfragen. Wenn Probleme wie Jugendgewalt oder Jugendalkoholismus auftreten, wird schnell nach der Verantwortung der Eltern gerufen. Doch welche Unterstützung kriegen diese?

Finanzielle Hilfen: Kinder kosten Geld. In den EU-Staaten erhalten Eltern ein Erziehungsgeld, das sie entweder für familienergänzende Betreuung oder auch als Entgelt für die selbst geleistete Erziehungsarbeit verwenden können. Bei uns sind die Kosten für Kinderbetreuung nicht oder nur sehr beschränkt abzugsfähig, was der Steuergerechtigkeit zuwiderläuft. Ein Erziehungsgeld mit entsprechender Wahlmöglichkeit existiert nicht. Die EVP setzt sich dafür ein, dass die

Steuerabzüge für Kinderbetreuung erhöht werden. Dabei sollen selbst erziehende Eltern nicht mehr benachteiligt werden. Eltern sollen wählen können, ob sie familienergänzende Betreuung in Anspruch nehmen oder selber Erziehungsarbeit leisten wollen.

Förderung von Familienwohnungen: Besonders in Riehen sind zahlbare Wohnungen rar. Die Wohngenossenschaften sollen bei flexiblen Wohnformen unterstützt werden. Gemeinde und Kanton sollen nicht nur in teuren Wohnraum investieren, sondern familienfreundlichen Wohnraum fördern.

Hilfen bei Erziehungsfragen: Die Welt wird immer komplexer. Damit wird auch die Erziehung der Kinder nicht einfacher. Weder Kindergarten noch Schule sollen diese Probleme auffangen müssen. Kampagnen wie «Stark durch Erziehung» sind deshalb zu fördern, damit Rat suchende Eltern kompetent unterstützt werden.

Martin Abel, Einwohnerrat EVP

SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI (SVP)

«HarmoS» – ein Verwaltungsprodukt im staatsrechtlichen Niemandsland

Das «HarmoS»-Paket wurde von der Verwaltungsbürokratie der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) geschnürt. Kein Parlament – weder ein kantonales noch das eidgenössische – ist an der «HarmoS»-Gesetzgebung direkt beteiligt. Die Kantone können nur noch abnicken, was die EDK ihnen vorsetzt. Damit ist «HarmoS» ein reines Verwaltungsprodukt im staatsrechtlichen Niemandsland. Die Legitimation nimmt sich die EDK aus dem massiven Ja zum neuen Bildungsartikel der Bundesverfassung, der eine Harmonisierung der Schweizer Volksschulen zum Ziel hatte, heraus. Der gerne zitierte Verfassungsartikel (Art. 62) fordert jedoch nur eine Harmonisierung in folgenden Punkten: dem Schuleintrittsalter, der Schulpflicht, der Dauer und den Zielen der Bildungsstufen, ihrer Übergänge und Anerkennung der Abschlüsse. Von diesem Artikel kann zwar ein beschränkter

Harmonisierungsauftrag abgeleitet werden. Aber niemand kann im Ernst behaupten, dieser Artikel verlange zwingend die generelle Schulpflicht mit vier Jahren (die Kindergartenjahre werden in den Regelausbildungsverlauf integriert und gelten ohne Ausnahme), fordere die generelle Hochdeutsch-Pflicht ab vier Jahren, berechne die EDK zur vollständigen Entrechtung von Eltern und Stimmbürgern zu Fragen der Volksschule.

Dies aber sind Bestandteile von «HarmoS». Und «HarmoS» ist nur im Paket zu haben, nicht als Auswahlendung. Weil interkantonales Recht über kantonales Recht steht, sind die Kantone gezwungen, das ganze «HarmoS»-Paket umzusetzen, ob sie wollen oder nicht. Eine eigene Mitbestimmung dazu ist ihnen somit verwehrt.

Albert Niggli, Sekretär SVP-Riehen
Präs. AG Bildungsgruppe SVP Basel
Präs. Inspektion Primarschule Basel

FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)

Für eine zeitgemässe Familienpolitik

Die FDP Riehen und deren Vertreterinnen und Vertreter im Gossen Rat setzen sich seit Jahren für eine zeitgemässe Familienpolitik ein. Die Ziele – mehr Bildung und Investition in die Jugend –, welche die Kantonalpartei im Legislaturprogramm aufführt, unterstützen wir mit Nachdruck. Wir begrüssen die Frühförderung aller Kinder in sprachlicher und kultureller Hinsicht. Wir setzen uns auch für neue Ideen ein. Schön wäre es, wenn im Gossen Rat konkret über Kinderbetreuungsgutschriften diskutiert und beschlossen werden

könnte, was in der jetzigen Zusammensetzung nicht möglich ist. Wir sind der Meinung, dass eine steuerliche Entlastung für Familien, die ihre Kinder tagsüber extern betreuen wollen und müssen, dringend angezeigt ist. Die schulexternen Betreuungsmöglichkeiten sind für uns ein Muss, aber nicht nur durch die öffentliche Hand, sondern auch in Zusammenarbeit mit Privaten.

Für die FDP Riehen: Christine Locher-Hoch, Noémi Lüdlin, Elisabeth Näf-Breiter, Carola Stebler

IN KÜRZE

LDP: Wechsel im Fraktionspräsidium

pd. Thomas Strahm ist neuer LDP-Fraktionspräsident im Einwohnerrat Riehen. Er übernimmt das Amt von Simone Forcart-Staehelin. Thomas Strahm ist auch Mitglied des Basler Grossen Rates und war bis vor Kurzem Präsident des Einwohnerrats Riehen.

Eisblockwette für Klimaschutz

rz. Eine Wette der besonderen Art lancieren die Gemeinde Riehen und das Baudepartement Basel-Stadt. Um aufzuzeigen, wie viel Energie mit einer guten Gebäude-Isolation eingespart wer-

den kann, wird je ein Eisblock in einem optimal wärmegeprägten Passiv-Kleinsthaus (Minergie-P-Standard) verpackt und in einem konventionell isolierten Häuschen «verpackt». Die beiden Häuschen werden anschliessend zuerst an der Schmiedgasse in Riehen und danach an der Schiffflände in Basel sechs Wochen lang Sonne, Wind und Wetter ausgesetzt. Die Wettfrage lautet dann: Wie viel Prozent des Eises wird nach dieser Zeit im Minergie-P-Häuschen, wie viel wird im konventionellen Häuschen übrig bleiben? Gestartet wird die Wette mit der Verpackung der beiden Eisblöcke am kommenden Donnerstag an der Schmiedgasse. Wieder «enthüllt» werden die Eisblöcke dann am 16. Oktober an der Schiffflände.



Noch tritt er hierzulande nicht in Rudeln auf, doch aus Italien und Frankreich einwandernde Einzeltiere deuten darauf hin, dass der Wolf auch in seinem früheren Lebensraum nördlich der Alpen wieder heimisch wird. Foto: zVg

TIERWELT Der Basler Zolli setzt sich für ein friedliches Nebeneinander von Mensch und Tier ein

Der Wolf auf der Bühne

Der Wolf kehrt zurück. Aus der wachsenden Wolfpopulation Italiens und Frankreichs wandern seit 1995 von Süden her immer wieder Einzeltiere in die Schweiz ein. Der Basler Zolli will nun mit verschiedenen pädagogischen Angeboten das Verständnis für den Wolf fördern.

zgb. Zu Gesicht bekommt unsereiner die vorsichtigen und scheuen Tiere kaum. Weil sich die Wölfe indessen auch an Nutztieren vergreifen, beschäftigen sich nicht nur Experten mit dem Räuber, sondern auch Politiker mit ihnen. Viele Schaf- und Ziegenhalter traf die Einwanderung des Wolfs unvorbereitet. Etwa hundert Jahre lang brauchten sie keine Grossräuber zu fürchten, weil Luchs, Wolf und Bär ausgerottet worden waren. Aktuell machen alle wieder von sich reden und

sorgen in der ganzen Schweiz für emotionsgeladene Diskussionen.

Die Diskussion wieder zu versachlichen und das Verständnis und das Interesse für Meister Isegrim zu fördern, ist das Ziel einer Kampagne von «zooschweiz», dem Dachverband der wissenschaftlich geleiteten Zoos der Schweiz. Die Zoos von Basel und Zürich, der Natur- und Tierpark Goldau sowie der Wildpark Langenberg reagieren mit pädagogischen Angeboten auf Probleme, die durch das spontane Einwandern des Grossraubtiers in den letzten Jahren entstanden sind. Bei den Wolfsgehegen dieser vier Tierparks wird über die Einwanderung der Wölfe in die Schweiz und über die daraus entstehenden Sorgen der Nutztierhalter berichtet sowie über mögliche Schutzmassnahmen informiert. Für die Lehrpersonen und Schulklassen bieten die zoopädagogischen Abteilungen Führungen, Informationsveranstaltungen oder Workshops an.

Im Mittelpunkt des Projekts steht aber ein Theater mit Wölfen – ein Wettbewerb für Schulklassen oder Theater-

gruppen. Die Bühnenstücke werden von einer Jury aus Biologen, Schauspielern und Politikern beurteilt, und die vier originellsten dürfen im Juni 2009 im Theater «Neues Tabouretti» in Basel, im «Theater Arth» in Arth, im «Turbinentheater» in Langnau am Albis und in «Miller's Studio» in Zürich aufgeführt werden. Mit dem Erlös der Eintritte und weiteren Spendengeldern unterstützt «zooschweiz» Projekte der Schweizerischen Vereinigung für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums, (Agridea), die dem Herdenschutz dienen. Die Verantwortlichen der vier Tierparks hoffen, dass dank der gesammelten Mittel auf einigen Alpbetrieben vorbeugend Herdenschutzhunde zum Einsatz kommen, Hirten ausgebildet und mobile Schutzzäune aufgestellt werden können.

Detaillierte Informationen über das Naturschutzprojekt «Theater mit Wölfen» oder die Herdenschutzhunde sind im Internet unter unter: www.zoos.ch/wolf und www.herdenschutzschweiz.ch abrufbar.



Schwein gehabt

pd. (Wild-)Schwein gehabt, wer wie diese Bache im Basler Zolli einen solch gemütlichen Schlafplatz sein Eigen nennen darf. Auch wenn die Augustsonne brennt, lässt es sich im kühlen Schatten dösen, und schlägt das Wetter um, liegt man erst noch im Trockenen. Nach dem Schläfchen lädt der Baumstamm zum Scheuern ein, eine weitere wildschweinische Lieblingsbeschäftigung. Genüsslich reiben die Wildschweine ihre Körper an der groben Rinde, am liebsten, wenn sie sich davor im Schlamm gesuhlt haben. Mit dem Suhlen kühlen sich Wildschweine ab, gleichzeitig kapselt der trockene Schlamm Hautparasiten ein und hält stechende Insekten von der Haut fern.

Foto: Thomas Jermann

Generelles Bauprogramm:

Massnahmen	2008												
	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez				
Herrichten Bauplatz / Allg. Bauvorbereitungen													
Spätschicht													
Vorbereitungsarbeiten													
Rammarbeiten Spundwand / Versetzen Perronlemente													
Vorarbeiten Bahnbrücke													
Aushubarbeiten / Anker setzen													
Rohbauarbeiten Stationsgebäude													
Fundament Brückenperron													
Versetzen Brückenperron													
Stahl- und Fassadenarbeiten													
Stationsgebäude													
Belagsarbeiten auf Perron													
Ausbau Stationsgebäude / Umgebungsarbeiten													
Inbetriebnahme													

Erläuterung Arbeiten September:

Wesentliche Massnahmen:	Erstellen der Umfassungs- und Zwischenwände sowie der Decken. Kontinuierliches Verfüllen der dammsseitigen Baugrube.
Zeitfenster:	Anfang bis Ende September 2008
Arbeitszeit:	tagsüber, während üblicher Arbeitszeit
Lärm- und Staubimmissionen:	mittel

Bemerkungen:

Wir bitten um Verständnis für die mit den Massnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten.
(Leichte Abweichungen infolge baulicher Erfordernisse bleiben vorbehalten.)

Kontaktstellen:

Bauleitung	P. Stocker, Peter Stocker AG	061 281 45 80
Gemeinde	Tobias Betschart, Projekte Hochbau	061 646 82 50

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

Gemeindeverwaltung

Im Dorfkern von Riehen vermieten wir per 1. November 2008 ein modernes, helles

Atelier für Künstlerin oder Künstler

Rössligasse 59, EG, 56,5 m², sep. WC/ Dusche im UG. Monatlicher Mietzins Fr. 710.- + Fr. 90.- NK. Mietzins subventioniert. Bitte verlangen Sie die separaten Richtlinien.

Die Kommission für Bildende Kunst der Gemeinde trifft die Auswahl aus den eingegangenen Bewerbungen. Einsendeschluss ist Montag, 15. September.

Auskunft und Vermietungsunterlagen:
Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Eva Rohrbach, Tel. 061 646 82 54
E-Mail: eva.rohrbach@riehen.ch

RZ017445

An der Schmiedgasse 52 in Riehen vermieten wir per 1. Oktober oder nach Übereinkunft schöne

3 1/2-Zimmer-Wohnung (90 m²) mit zusätzlichem Bastelraum (20 m²)

- Hochparterrewohnung mit schönem Garten
- Moderne Einbauküche mit GSM und Glaskeramik
- Bad/WC + Dusche/WC
- Grosszügiges Entree
- Parkettböden
- Kellerabteil

MZ Fr. 1900.- + NK a conto Fr. 270.-
Autoeinstellhallenplatz kann dazugemietet werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:
W. Isler
Tel. G. 061 691 11 66, P. 061 601 80 80

RZ017418

Ärztin mit Familie (Mann, 3 Kinder 7, 5, 2 und Hund) sucht in Riehen freistehendes

Einfamilienhaus mit Garten

mindestens 150 m² Wohnfläche, 6 Zimmer. Gerne auch renovierungsbedürftig, Mann ist handwerklich begabt.

Natel +41 (0)76 205 18 50

RZ017436

Riehen, Arnikastr. (Niederholzquartier)

Wir vermieten nach Vereinbarung in kinderfreundlicher Energiespar-Siedlung

4-Zimmer-Wohnung 95 m²

Miete: Fr. 2132.- inkl. HZ/NK

Mitbestimmung im Siedlungsverein, alle Zimmer mit Parkettböden, grosse Wohnküche, Mitbenützung des Gartens, Zusatzverbilligung möglich

WOHNSTADT

Bau-/Verwaltungsgenossenschaft
Tel. 061 284 96 66 www.wohnstadt.ch

RZ016627

Zu verkaufen von Privat

STWE in Riehen

1 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung
65 m² mit Balkon
Nähe Bäumlhof, Bus, Läden.
Ruhige Seitenstrasse

Fr. 290000.- VB (evtl. auch Vermietung)
Anfragen: Telefon 061 421 17 38

RZ017115

Zu vermieten in Riehen in ehemaligem Bauernhaus

3 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. OG

Zentral gelegen, wenige Schritte zum Tram und Einkaufszentrum. Moderner Komfort, Parkett, Wohnzimmer 23 m², Wohnküche 17 m², Schlafzimmer 17 m². Grosser Balkon, Kellerabteil, Bastelraum 25 m² mit k. u. w. Wasser. Nutzfläche insgesamt > 120 m². Miete Fr. 1950.- + Fr. 180.- NK
Unterlagen, Besichtigung: Telefon 061 641 38 41
Parkplatz kann dazugemietet werden. Bezug nach Vereinbarung

RZ017407

Ihre bevorzugte
Freitags-
lektüre –
die...

RIEHENER ZEITUNG

Grundstück mit Gartenhütte an sonniger Lage krankheitshalber zu verkaufen.

Tel. 0049
7621 863 20
(ab 19 Uhr)

RZ017441

Zu verkaufen in RIEHEN:

- 1x REFH, 100 m² CHF 565 000.-
- 1x 3-Zi-Whg, 75 m² CHF 440 000.-
ruhig, ohne Lift
- 1x 4-Zi-Whg, 110 m² CHF 710 000.-
ruhig, mit Lift

Zu vermieten in RIEHEN:

- 1x EFH, 150 m² CHF 2900.-
mit Garten 1000 m² ANK 250.-
- 1x 2-Zi-Whg, 50 m² CHF 1050.-
ANK 150.-

Theo Seckinger Immobilien

Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

RZ017364

Zu vermieten in Riehen an Grünzone, mit Panoramasicht auf Lange Erlen und Basel

4-Zi-Attika-Wohnung, 146 m²

Parkettboden, Dachterrasse 117 m², ohne Lift.

Fr. 2780.- mtl. + NK
Einstellplatz Fr. 120.-
Telefon 061 601 98 26

RZ017434

Zu vermieten an der Käppelgasse 34 in Riehen per 1. Dezember 2008

sonnige 3-Zimmer-Wohnung

3. Stock, Wohnfläche 68 m²
Balkon, Lift, in allen Zimmern Parkett

Miete exkl. NK Fr. 1245.-
Keine Haustiere
Tel. 061 641 03 30 während der Bürozeit

RZ017413

Zu vermieten nach Vereinbarung an ruhiger Wohnlage, Morystrasse 21 in Riehen:

Rollstuhlgängige

4-Zi-Wohnung im EG

(frisch gestrichen, neue Laminatböden), ca. 90 m².

MZ Fr. 1971.- inkl. NK a conto

Für Besichtigungstermin:
Telefon 061 313 15 28 oder 079 674 42 06,
Frau Wegmann

RZ003_709168

Zu verkaufen in Riehen bevorzugte, ruhige Lage, schöne Aussicht

6 1/2-Zimmer-Haus

Wohnfläche 160 m², Balkon 44 m²,
Autoeinstellplatz im STWE. VB Fr. 1,2 Mio.
Telefon 061 331 64 72

RZ003_709175



Basel City Guide

Der Basler Stadtführer in englischer Sprache

«Basel City Guide», das englischsprachige Pendant des bereits in der 4. Auflage erschienenen Basler Stadtführers, führt durch die Besonderheiten und entdeckt das Alltägliche der Basler Metropole. Die drei Teile «Basel erfassen», «Basel erleben» und «Basel geniessen» fügen sich zu einer äusserst spannenden Lektüre, die mit über 750 farbigen Abbildungen lebhaft illustriert wird. «Basel City Guide» ist ein umfassender und moderner Stadtführer für die englischsprachige Bevölkerung der Region, für Touristen, Geschäftsleute und Messebesucher.

Jetzt im Buchhandel erhältlich oder im Internet unter www.reinhardt.ch

Basel City Guide

2., überarbeitete Auflage, 248 Seiten,
durchgehend farbig bebildert, kartoniert
CHF 19.80, € 13.50
ISBN 978-3-7245-1207-3

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

Schülermeisterschaft in der Leichtathletik

rz. Morgen Samstag finden auf dem Sportplatz Grendelmatte die 40. Schülermeisterschaften von Riehen und Bettingen statt. Startberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis zum 16. Altersjahr (bis und mit Geburtsjahr 1993). Absolviert wird ein Dreikampf bestehend aus Sprint, Weit- oder Hochsprung und Ballwurf oder Kugelstossen. Startberechtigt sind Kinder und Jugendliche, die im Kanton Basel-Stadt wohnhaft sind oder zur Schule gehen. Die Kantonsbesten der Jahrgänge 1993 bis 1998 qualifizieren sich für den Schweizer Final vom 27. September in Zofingen.

Altersbeschränkungen nach unten gibt es bei diesem Anlass, der auch für völlig Leichtathletik-unerfahrene Kinder gedacht ist, keine. Anmeldungen sind am Wettkampftag eine Stunde vor Beginn der jeweiligen Kategorie möglich. Die Ausschreibung samt Zeitplan ist im Internet publiziert (www.tvriehen.ch unter «Jugendriege», «Termine & Resultate»).

Katrin Leumann für Riehen in Form

rz. Am Radkriterium des VC Riehen vom kommenden Sonntag wird sich die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann in guter Form präsentieren können. Am vergangenen Wochenende belegte sie am «Grand Raid 2008» zwischen Verbier und Grimentz auf der «Kurzstrecke» (68 Kilometer Distanz bei 2800 Metern Höhendifferenz) den ausgezeichneten zweiten Platz. In Riehen wird sie im Frauenrennen um 12.20 Uhr auf diverse nationale Spitzenfahrerinnen und auf die Britin Emma Pooley treffen. Pooley gewann in Peking die Olympia-Silbermedaille im Zeitfahren. Bereits am Sonntag um 11.15 Uhr startet das Volksrennen über 30 Runden auf dem 900-Meter-Rundkurs mit Start und Ziel bei der Kornfeldkirche. Höhepunkt wird dann das Amateurrennen der Männer mit Start um 14.45 Uhr sein.

Bereits morgen Samstag findet um 18 Uhr ein Inlineskating-Rennen statt und die Festwirtschaft ist bis um 23 Uhr geöffnet.

ORIENTIERUNGSLAUF 5. Nationaler OL in Schüpfheim

Ines Brodmann erfolgreich

rz. Am vergangenen Sonntag entschied die Riehenerin Ines Brodmann den 5. Nationalen Orientierungslauf der Saison in Schüpfheim für sich. Die zahlreichen Bachläufe in steilem Gelände bereiteten vielen Läuferinnen und Läufern Schwierigkeiten. Im Eliterennen der Frauen zum Beispiel entschied sich Seline Stalder, eine der Topfavoritinnen, bei einer langen Teilstrecke für die

langsamere Route, verlor dadurch viel Zeit und wurde nur Neunte. Ines Brodmann gewann das Rennen mit 53 Sekunden Vorsprung auf die Boniswilerin Sara Gemperle. Den übrigen beiden Riehemern lief es nicht gut. Robin Brodmann kam bei den Junioren H18 auf den 18. Platz unter 40 Konkurrenten, Dominik Hadorn belegte im Feld der 23 Junioren H20 den 14. Platz.

SPORT IN KÜRZE

Beachsoccer-Nationalmannschaft in Portugal auf Platz fünf

rz. Die Schweizer Beachsoccer-Nationalmannschaft unter Trainer Angelo Schirinzi hat den Superfinal der Europaliga auf Platz fünf abgeschlossen und sich damit für die Europameisterschaft 2009 qualifiziert, an der acht Nationalteams teilnehmen werden.

Insgesamt 16 Teams beteiligten sich in zwei Achtergruppen an der Europaliga. Den Superfinal vom 22. bis 24. August in Vila Real bestritten acht Teams. Nachdem die Schweizer die Qualifikationsgruppe A vor Italien gewonnen hatten, zählten sie in Portugal zu den Favoriten auf den Turniersieg. Im Viertelfinal gegen Holland vergaben sie aber in den letzten 75 Sekunden eine 2:0-Führung, danach unterlagen sie den «Oranjes» im Penaltyschiessen.

Mit einem 5:2-Sieg gegen Polen und einem 7:5-Erfolg gegen Tschechien erholten sie sich von diesem Rückschlag und stellten wenigstens noch den fünften Platz sicher. Im Final setzte sich Portugal gegen Holland mit 5:1 durch, im Spiel um Platz drei gewann Russland gegen Italien mit 6:1.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
FC Black-Stars – FC Amicitia I	1:1
3. Liga, Gruppe 3:	
FC Reinach II – FC Amicitia II	3:3
4. Liga, Gruppe 3:	
FC Riehen I – FC Nordstern	1:1
5. Liga, Gruppe 2:	
FC Bubendorf – FC Amicitia III	2:3
Senioren, Meisterklasse:	
FC Reinach – FC Amicitia	1:1
Veteranen, Promotion:	
SV Augst a – FC Amicitia a	5:3
Frauen, 3. Liga:	
FC Breitenbach – FC Amicitia	1:1
FC Rheinfelden – FC Amicitia	5:0
Junioren B9, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia – SV Muttenz	0:0
Junioren A, Promotion:	
FC Reinach a – FC Amicitia a	3:3
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
BCO Alemannia – FC Amicitia b	3:2
Junioren B, Coca Cola Junior League B:	
FC Amicitia a – FC Liestal a	1:3
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia b – FC Birsfelden a	3:6
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia a – FC Rheinfelden a	5:1
Junioren D9, Promotion:	
FC Amicitia a – SV Sissach a	3:0
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
FC Black-Stars a – FC Amicitia b	10:2
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia c – SV Muttenz c	2:1
Junioren E, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia a – FC Allschwil a	6:12

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
So, 31. August, 10.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – SC Baudepartement

3. Liga, Gruppe 3:
So, 31. August, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – SC Dornach II

4. Liga, Gruppe 3:
So, 31. August, 10.30 Uhr, Pfaffenholz Basel
FC Alkar – FC Riehen I

5. Liga, Gruppe 2:
So, 31. August, 10.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia III – FK Vardar Basel

Veteranen, Promotion:
Di, 2. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Oberdorf

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1:
Di, 2. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Riehen

Frauen, 3. Liga:
Mo, 1. September, 20 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – SV Muttenz

Junioren B9, Cup, 1. Runde:
Mi, 3. September, 18 Uhr, z'Hof Oberdorf
FC Oberdorf – FC Amicitia

Junioren A, Promotion:
So, 31. August, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Breitenbach

Junioren B, Coca Cola Junior League B:
Sa, 30. August, 16 Uhr, Margelacker Muttenz
SV Muttenz a – FC Amicitia a

Junioren C, 1. Stärkeklasse:
Sa, 30. August, 11 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – SV Augst

Mi, 3. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Bubendorf

Junioren D9, Promotion:
So, 31. August, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Basel

Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:
Mi, 3. September, 18.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Ettingen a

Junioren E, 2. Stärkeklasse:
So, 31. August, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – SV Muttenz b

Junioren E, 3. Stärkeklasse:
So, 31. August, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – SV Augst a

Mi, 3. September, 18 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Ettingen d

Büttel enttäuschte in Bulle

rz. Die Riehener Langstreckenläuferin Deborah Büttel (LC Basel) kommt weiterhin nicht auf Touren. Im ersten Auftritt nach dem Schweizer Meisterschaftsrennen über 5000 Meter, das sie ohne ernsthafte Konkurrenz in bescheidener Zeit gewann, blieb Büttel unter ihren Erwartungen zurück. Am 23. August startete sie an einem Langstreckenmeeting in Bulle und lief in einer Männerserie die 10'000 Meter in 36:06.62. Nach schnellen ersten 5000 Metern brach sie auf der zweiten Streckenhälfte ein.

TENNIS Klubmeisterschaften des TC Stettenfeld

Kneubühl, Mayer, Meyer & Co.

eh. Die diesjährigen Klubmeisterschaften des TC Stettenfeld brachten keine Überraschungen. Die Klubmeister sind praktisch die gleichen wie im letzten Jahr. Eine Ausnahme bildete die Mixedkonkurrenz. Hier gewann Dominik Kiener neu an der Seite von Anja Meyer im Finale knapp mit 6:4 und 7:5 gegen Hedy Stauffer und Eckhard Hipp. Anja Meyer konnte im Frauen-Einzel ihren Titel aus dem letzten Jahr verteidigen und gewann die Gruppenspiele souverän vor Claudine Sommer.

Im Herrendoppel weiterhin ungeschlagen und eine Macht sind Stefan Mayer und Michel Kneubühl. Sie gewannen den diesjährigen Final mit einem in dieser Höhe nicht erwarteten 6:2 und 6:1 gegen Michael Kuprianczyk und Osama Shahin. Michel Kneubühl verteidigte auch im Herren-Einzel seinen Titel aus dem Vorjahr. Klar und deutlich distanzierte er Stefan Mayer mit 6:0 und 6:3 und ist im Klub klar die Nummer 1.

In einem hart umkämpften Match der Jungsenioren/Senioren-Konkurrenz konnte auch Eckhard Hipp seinen



Das Siegerbild der diesjährigen Klubmeisterschaft des TC Stettenfeld (von links): Stefan Mayer, Michel Kneubühl, Anja Meyer, Dominik Kiener und Eckhard Hipp.

Foto: zVg

Titel verteidigen. Gegen Hanspeter Wicki behielt er nach knapp zweieinhalb Stunden mit 6:4, 4:6 und 7:5 knapp die Oberhand.

Mit der Siegerehrung durch Dominik Kiener und einem tollen Apéro ging ein herrlicher Finalsonntag im Stettenfeld zu Ende.

FUSSBALL FC Reinach II – FC Amicitia II 3:3 (1:1)

Wieder Remis nach Platzverweis

In Unterzahl ging der FC Amicitia II in Reinach in der Schlussphase in Führung, musste sich aber am Ende mit einem 3:3 begnügen.

tb. Bereits im dritten Spiel in Folge beenden die Riehener das Spiel mit einem Mann weniger. Und wie vor Wochenfrist resultierte daraus gegen einen vermeintlich schwächeren Gegner nur ein Unentschieden.

Kunstrasen und Fussball, das ist so eine Sache. Das mussten die Gäste aus Riehen in Reinach wieder einmal feststellen. Auf dem gewässerten Teppich ging Reinach bereits nach vier Minuten in Führung. Ein Riehener bugsierte einen nicht sonderlich gefährlichen Freistoss ins eigene Tor. Danach übernahm Amicitia das Spielfeld. Vor allem die beiden Verstärkungen aus der ersten Mannschaft, Arslani und Aeschbach, setzten immer wieder Akzente. Den verdienten Ausgleich erzielte Hassler nach schönem Pass von Aeschbach. Bis

zur Pause hätten Hassler, Aeschbach und Engentschwiler die Führung ausbauen müssen. Keine fünf Minuten nach der Pause lancierte Buser herrlich Aeschbach und dieser erzielte gekonnt die überfällige Führung. Nur Sekunden später hätte Heizmann gar auf 1:3 erhöhen müssen, doch schaufelte er den Ball aus fünf Metern übers Tor.

Als der kleinlich pfeifende Schiedsrichter ein Notbremse-Handspiel von Leuenberger gesehen haben wollte und den Riehener vom Platz stellte, dauerte es gerade 120 Sekunden, bis der Ausgleich fiel. Nun hatte Reinach plötzlich mehr vom Spiel, die Riehener Abwehr geriet stark unter Druck. Eine Viertelstunde vor Schluss folgte aber wiederum die Führung für die Gäste. Cakal setzte sich auf der linken Seite durch und flankte scharf zur Mitte, wo Hassler per Flugkopfball traf.

Auch diese Führung war nicht von langer Dauer. Torhüter Bochsler lenkte einen scharfen Ball in Corner. Der nachfolgende Flankenball wurde per Kopf zum 3:3-Endstand eingekickt. Wiederum wurde der Ball unhaltbar

durch einen FCA-Verteidiger abgelenkt. In der 90. Minute hätte der Unparteiische einen Elfmeter für Amicitia pfeifen müssen, doch unerklärlicherweise blieb diesmal die Pfeife stumm. Doch Amicitia war auch selber schuld, dass es mit dem Sieg nicht klappte. Die Riehener sündigten einmal mehr im Abschluss und hatten entscheidende Konzentrationsfehler in der Abwehr.

FC Reinach II – FC Amicitia II 3:3 (1:1)

Sportplatz Einschlag. – 50 Zuschauer. – Tore: 4. 1:0 (Eigentor), 24. Hassler 1:1, 50. Aeschbach 1:2, 57. 2:2, 76. Hassler 2:3, 80. 3:3. – Amicitia II: Th. Bochsler; Leuenberger, Bregenzler, Heutschi, Buser; Engentschwiler (60. Büchler), Arslani, Guduric (46. Heizmann), Atansov; Hassler, Aeschbach (68. Cakal). – Verwarnungen: Bregenzler, Guduric, Heizmann (alle Foul). – Platzverweise: Leuenberger (rote Karte wegen angeblichem Handspiel).

3. Liga, Gruppe 3, Tabelle: 1. FC Ettingen 3/9 (11:4), 2. FC Allschwil 3/9 (8:2), 3. FC Therwil 3/7 (9:4), 4. FC Amicitia II 3/5 (6:4), 5. FC Reinach II 3/4 (8:7), 6. FC Münchenstein 3/4 (6:7), 7. SC Dornach II 3/3 (6:7), 8. FC Riederwald 3/3 (5:7), 9. FC Zwingen 3/2 (4:6), 10. FC Arlesheim 3/2 (4:7), 11. SC Münchenstein 3/1 (4:8), 12. FC Aesch b 3/0 (4:12).

HANDBALL U13-Turnier in Pratteln mit Handball Riehen

Riehener gut in Saison gestartet

Am ersten U13-Turnier der Saison in Pratteln kamen die U13-Junioren von Handball Riehen zu zwei Siegen und einem Unentschieden.

dl. Mit viel Ungewissheit und einer Menge offener Fragen reiste die U13-Mannschaft von Handball Riehen an das erste Turnier dieser Saison nach Pratteln. Wegen einem Schullager fehlten drei Spieler, welche durch zwei unerfahrene U15-Spieler ersetzt wurden.

Das Turnier begann mit einer Überraschung. Der TV Muttenz fehlte. Nach längeren Diskussionen sprang die zweite Mannschaft des Gastgebers TV Pratteln NS b ein. Die Spiele dieser Mannschaft kamen nicht in die Wertung. So kam die U13 von Handball Riehen zu einem «Trainingsspiel» im ersten Match. Gegen die noch jungen und unerfahrenen Pratteler hatten die Riehener leichtes Spiel. Gleich mit 8:0 ging man in Führung. Der verdiente Ehrentreffer zum 8:1 wurde lautstark jubelt. Am Schluss gewann Handball Riehen hoch mit 10:1.

Im zweiten Spiel stand mit dem HB Blau Boys Binningen ein wesentlich stärkerer Gegner auf dem Feld. Dies bekamen die Riehener sofort zu spüren. Gleich mit 0:2 lag man nach wenigen Minuten zurück. Langsam aber sicher

stellte sich der HBR auf den Gegner ein. Schnell schafften die Riehener den Ausgleich zum 2:2. Doch kaum war der Rückstand wettgemacht, schlug es hinten wieder ein. Nach dem 2:4 legten die Riehener los und gingen mit fünf Toren in Serie 7:4 in Führung. Diese konnten die Riehener bis zum 9:6 auch halten. Doch dann überstürzten sich die Ereignisse. Nach zwei Gegentoren erzielte Riehen postwendend das 10:8 – kurz vor Schluss eigentlich ein sicherer Vorsprung. Doch durch einen überhasteten Riehener Abschlussversuch kam der Gegner wieder in Ballbesitz und verkürzte auf 10:9. Auch den nächsten Angriff schloss man viel zu früh ab und brachte so den Gegner wieder in Ballbesitz, doch auch die Binninger agierten aufgrund der bereits weit fortgeschrittenen Spielzeit nervös und überhastet. Der Fehlschuss war eine sichere Beute des Riehener Torwartes. Doch keiner drehte sich zu ihm um. Sein Pass landete in den Händen des Gegners. Dieser versuchte sofort abzuschliessen und wurde, während die Schluss sirene erklang, daran gehindert. So bekam der Gegner noch einen letzten direkten Freistoss. Dieser wurde regelwidrig zum 10:10 verwandelt. Trotz einer tollen Leistungssteigerung verschenkten die Riehener am Schluss den Sieg. Im dritten und letzten Spiel traf man auf den TV Pratteln NS a. Die Gastgeber

hatten in ihrem ersten Spiel ebenfalls ein Unentschieden erreicht. Es entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel. Handball Riehen lag aber stets mit einem oder zwei Toren im Vorsprung. Erst ganz am Schluss konnten die Riehener mit drei Toren Differenz die Vorentscheidung herbeiführen. Am Schluss gewann HB Riehen verdient mit 13:10.

Ein tolles und erfolgreiches Startturnier verspricht eine interessante Saison. Der Rückraum mit Florian Burkhardt, Clemens Czilas und Tobias Lorenz spielte hervorragend. Marco Sarti war bei seinem ersten Turnier als Torwart ein sicherer Rückhalt und ein grosses Versprechen für die Zukunft. Pascal Morgenthaler und Pascal Moser waren die erhoffte Verstärkung in der Abwehr und wichtige Anspielstationen am Kreis. Die Flügel waren mit Lukas Brändle, Michael Fankhauser und Joel Widmer gut besetzt. Julius Gassmann glänzte als Allrounder auf allen Positionen.

TV Pratteln NS b – Handball Riehen 1:10
Blau Boys Binningen – HB Riehen 10:10
Handball Riehen – TV Pratteln NS b 13:10
U13-Spieltag vom 22. August 2008 in Pratteln. – Handball Riehen: Marco Sarti (Tor); Julius Gassmann (2 Tore), Lukas Brändle (4), Tobias Lorenz (10), Clemens Czilas (6), Joel Widmer (1), Pascal Morgenthaler, Michael Fankhauser, Florian Burkhardt (9), Pascal Moser.

TRIATHLON Riehener nahm am Inferno Triathlon teil

Ein Anlass unter Extrembedingungen

rz. Am 23. August fand im Berner Oberland die elfte Austragung des Inferno Triathlon, einer der härtesten der Welt, statt. Die spektakuläre Strecke führt von Thun auf das Schilthorn. Dabei sind insgesamt 5500 Höhenmeter zu bezwingen. In diesem Jahr befand sich neben Teilnehmern aus elf Nationen mit Marco Auderset auch ein Riehener Triathlet am Start.

Das Rennen startete um 6.30 Uhr mit der Schwimmstrecke über 3,1 Kilometer von Thun nach Oberhofen. Marco Auderset stieg nach einer Stunde aus dem knapp 17 Grad kalten Wasser und begab sich anschliessend auf die Rennvelostrecke. Diese mass 97 Kilometer und führte via Beatenberg und der Grosse Scheidegg nach Grindelwald. Dabei mussten 2145 Höhenmeter überwunden werden. In Grindelwald fand der Wechsel auf das Mountainbike statt. Die Strecke führte über 30 Kilometer und 1200 Höhenmeter auf die Kleine Scheidegg hinauf und anschliessend via Wengen bis hinunter nach Stechelberg. Bis nach Wengen war das Wetter trotz kühlen Temperaturen von 5 Grad Celsius auf den Passhöhen noch erträglich. Doch dann begann es un-aufhörlich zu regnen, was nichts Gutes für den Zieleinlauf auf 2970 Metern über Meereshöhe versprach. Für die beiden Velostrecken benötigte Marco Auderset 7 Stunden und 7 Minuten.

In Stechelberg erfolgte der Wechsel auf die 25 Kilometer lange Laufstrecke, die mit einer Steigung 2175 Meter hoch auf das Schilthorn führt. Nach 17 Kilometern wurde Mürrer passiert, wo noch einmal die Kleider gewechselt werden konnten. Mit Faserpelz, Regenjacke, Mütze und Handschuhen ging es auf die letzten acht Kilometer, die mehr einer Bergwanderung als einer Laufstrecke glichen.

Leider musste das Ziel in der Folge wegen Schneefalls aus Sicherheitsgründen um zwei Kilometer Distanz und 300 Höhenmeter nach unten ver-



Marco Auderset auf der Rennvelostrecke, die von Beatenberg nach Grindelwald führte.

Foto: zVg

legt werden. Nach den Vorfällen am Zugspitzlauf vor einem Monat mit zwei erfrorenen Läufern ein nachvollziehbarer, aber für die Teilnehmer dennoch harter Entscheid. Ironie des Schicksals: Am nächsten Morgen zeigte sich der Himmel bei strahlendem Sonnenschein absolut wolkenfrei.

Marco Auderset erreichte das Ziel in Birg in einer Zeit von 12 Stunden und 29 Minuten, was zum 21. Rang von 48 klassierten Teilnehmern in der Altersklasse 2 reichte.

UNTERWASSERRUGBY 8. Lækkerli Cup im Gartenbad Eglisee

Tschechen forderten Stammgäste

Die erstmals teilnehmenden Tschechen aus Usti nad Labem schafften es am Unterwasser-Rugby-Turnier um den «Lækkerli Cup» bis in den Final und verloren dort gegen Saarbrücken ganz knapp.

mf. «Eines der gemütlichsten und familiärsten Turniere überhaupt». So urteilte ein Teilnehmer über den diesjährigen «Lækkerli Cup». Das einzige Unterwasserrugby-Turnier der Nordwestschweiz hat sich über die letzten acht Jahre zu einem Traditionsanlass für junge und aufstrebende Teams aus ganz Europa gemausert. Nebst den Stammgästen aus Deutschland und Italien konnte in diesem Jahr zum ersten Mal eine Mannschaft aus der Tschechischen Republik verpflichtet werden. Das Team KSP Usti nad Labem reiste mit Kind und Kegel in acht Stunden mit den Autos von seinem Heimatort nördlich von Prag nach Basel ins Eglisee.

Dort zeigten die Tschechen auch gleich, aus welchem Holz sie geschnitzt sind, und bezwangen einen Grossteil ihrer Gegner mit Leichtigkeit. In einem packenden Halbfinal mussten sich auch Freiburg/Offenburg im Penaltyschüssen den Tschechen geschlagen geben. Im nicht weniger spannenden Final konnten sich schliesslich die langjährigen Turniergeäste aus Saarbrücken gegen die manchmal nicht ganz zimperlich auftretenden Tschechen mit 1:0 durchsetzen.

UW-Rugby Bäle, das einzige Team der Nordwestschweiz und Veranstalter des Turniers, konnte mit nur einem Sieg und einem Unentschieden in diesem Jahr nur den zweitletzten Rang erreichen. Doch dank einiger junger Spielerinnen und Spieler im Alter zwischen 12 und 15 Jahren ist das Riehener



Marco Auderset auf der Rennvelostrecke, die von Beatenberg nach Grindelwald führte.

Foto: zVg

Team für die Zukunft gerüstet und man darf auf erfolgreiche Ergebnisse in der Zukunft hoffen.

Unter dem Motto «mit jedem Jahr ein bisschen besser» versucht das Organisationskomitee, neue Ideen und Akzente zu setzen. So wurde in diesem Jahr während dem ganzen Turnierwochenende statt der üblichen Wegwerfbecher ein mit dem Vereinslogo bedruckter Mehrwegbecher unter die Leute gebracht. Nachdem man schon im letzten Jahr die Pappsteller verboten hatte, trägt dieser Schritt weiter dazu bei, auch den Umweltschutz nicht unbeachtet zu lassen.

Wer Lust hat, den faszinierenden dreidimensionalen Sport Unterwasser-

rugby einmal kennenzulernen, kann dies am 6. September im Schwimmbad Rialto im Rahmen der «Sportnacht» tun, oder darf sich ungeniert direkt beim Verein melden (Internet-Homepage: www.uwrugbybale.ch).

Unterwasserrugby, Turnier um den «Lækkerli Cup», 23./24. August 2008, Gartenbad Eglisee Basel

Schlussrangliste: 1. TC Manta Saarbrücken (D), 2. KSP Usti nad Labem (CZE), 3. FROG Freiburg-Offenburg (D), 4. Niederrhein mixed (D), 5. TC Stuttgart (D), 6. TSV Malsch PIRANHAS (D), 7. TCO Weinheim (D), 8. (S)CUBA Divers (SUI), 9. Daphnia Darmstadt (D), 10. UWR Bodensee (D), 11. Sindelfinger Rugby Ducks (D), 12. UW-Rugby Bäle (SUI), 13. Firenze01 (ITA).

BEACHVOLLEYBALL Kuhn/Schwer beenden Saison

Lea Schwer fühlt sich ausgebrannt

rz. Das beste Schweizer Frauenteam im Beachvolleyball wird auch dieses Jahr nicht an den Schweizer Meisterschaften teilnehmen. Nach dem Titelgewinn 2006 verzichtete das Paar schon 2007 auf die nationale Meisterschaft, damals weil zur selben Zeit ein wichtiges internationales Turnier stattfand. Vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass Lea Schwer und Simone Kuhn die Saison 2008 nach der Rückkehr vom Olympia-Turnier in Peking vorzeitig beenden.

Laut einem Communiqué des Teams fühlt sich vor allem Lea Schwer nicht mehr in der Lage, die nötige Energie aufzubringen. Das Duo hielt in der Schlussphase der Olympiaqualifikation dem Druck nicht stand und fiel im letzten Moment aus den qualifikationsberechtigenden Rängen. Die Enttäuschung über die verpasste Qualifikation war gross und so konnte das für ein verletztes Duo doch noch nach-

selektionierte Schweizer Paar in Peking nicht mit der nötigen Frische antreten. In Peking blieben Lea Schwer und Simone Kuhn weit hinter ihren Möglichkeiten zurück und beendeten das Turnier nach drei Niederlagen auf dem 19. Platz.

Um diese intensive Zeit zu verarbeiten und sich körperlich wieder zu erholen, brauche es nun eine längere Pause, heisst es auf der Internet-Homepage des Duos. Lea Schwer sehe sich nicht in der Lage, innert nützlicher Zeit ihre leeren Batterien wieder aufzuladen. So sehe sie keine Möglichkeit, die ursprünglich noch geplanten Turnierauftritte erfolgreich zu gestalten und die gesteckten Ziele zu erreichen. Das Team Kuhn/Schwer habe sich deshalb entschieden, die Saison 2008 vorzeitig zu beenden. In dieser Zeit würden sich die beiden Spielerinnen Gedanken über ihre weitere Zukunft machen.



Lea Schwer (links) und Simone Kuhn haben ihre Saison nach dem Olympia-Turnier in Peking vorzeitig beendet.

Foto: RZ-Archiv

FUSSBALL FC Black-Stars – FC Amicitia I 1:1 (0:0)

Hochklassiges Spitzenspiel

Auch im dritten Spiel der Zweitligameisterschaft blieb der FC Amicitia ungeschlagen. Beim Gruppenfavoriten FC Black-Stars gab es ein 1:1.

pp. Es war deutlich, dass beide Teams dieses Spitzenspiel gewinnen wollten. Im Gegensatz zum Spiel gegen Laufen, wo man von zwei verlorenen Punkten sprechen konnte, war das Unentschieden, das Amicitia gegen die Black-Stars holte, aber im Grossen und Ganzen leistungsgerecht. Die Black-Stars spielten eine starke erste Halbzeit. Amicitia konnte sich in diese Phase selten aus der eigenen Spielhälfte lösen. Goalie Marco Allenbach bot wieder eine magistrale Leistung und konnte mehrere Male in extremis retten. Eine sehr gute Partie spielte erneut der junge Luca Koechlin. Bei den wenigen Riehener Gegenstössen war es immer wieder Dennis Uebersax, der durch seine Schnelligkeit gefährlich wurde und auch zu den besten zwei Torchancen der ersten Halbzeit kam.

Nach der Pause änderte sich das Spiel komplett. Die Einwechslungen

von Aeschbach, Dollium und Ramos brachten eine Überlegenheit der rot-weißen Amicitianer, die mit fortschreitender Spieldauer immer stärker wurde. Vor allem Roman Aeschbach konnte Uebersax im Angriff spürbar entlasten. Zwar konnte Ramon Tato in der 49. Minute nach einer gefährlichen Freistossflanke per Kopf das 1:0 für die Black-Stars erzielen, doch wenig später setzte Uebersax seinerseits einen Kopfball an den Pfosten und die Riehener Chancen häuften sich. Weitere gute Chancen hatten Roman Aeschbach, der in aussichtsreicher Position leicht verzog, sowie Uebersax, dessen spektakulärer Volleystreifer vom ansonsten gut pfeifenden Schiedsrichter wegen angeblichem Abseits nicht anerkannt wurde. Schliesslich war es aber doch soweit: Black-Stars leistete sich einen groben Verteidigungsfehler und Dennis Uebersax stand goldrichtig. Kaltblütig erzielte er den Ausgleich in der 73. Minute. In der Schlussphase wollten die physisch immer stärkeren Riehener unbedingt den Sieg. Black-Stars blieb jedoch bei Kontern stets gefährlich.

Diesen Sonntag erwarten die Amicitianer aber den ersten Heimsieg der

neuen Saison. Die Partie gegen den SC Baudepartement beginnt um 10.30 Uhr (Sportplatz Grendelmatt). Valentino Fazio fällt wegen einer Verletzung aus (Leistenbruch). Dafür ist Spielertrainer Rafat Abid voraussichtlich wieder einsetzbar.

FC Amicitia I – FC Laufen II 1:1 (0:0)

Sportplatz Buschwilerhof. – 90 Zuschauer. – SR: Özbey. – Tore: 49. Ramon Tato 0:1, 73. Uebersax 1:1. – Black-Stars: Lazic; Baltermia, Rakitic, Meier, Spagnolo; Gasic (58. Fidel Tato), Ramon Tato (58. Oehler), Kalayci, Buccafurni (84. Veliu); Onyeyiri, Gmür. – Amicitia: Allenbach; Müller (57. Dollium), Ramseier, Arkasel, Mietrup; Vellupilai, Vujasinovic, Fazio (64. Ramos), Koechlin; Uebersax, Thiobane (52. Aeschbach). – Amicitia ohne Abid und Wyss (beide verletzt) sowie Ilijasevic (Ferien). – Verwarnungen: 30. Onyeyiri (Unsportlichkeit), 34. Müller (Foul), 37. Mietrup (Foul), 42. Kalayci (Foul), 60. Vujasinovic (Foul), 74. Buccafurni (Foul). – Corner: 6:3.

2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Birsfelden 3/6 (5:3), 2. FC Amicitia I 3/5 (6:3), 3. FC Black-Stars 3/5 (6:5), 4. FC Oberdorf 3/5 (5:4), 5. SC Binningen II 3/5 (3:2), 6. FC Pratteln 2/4 (9:3), 7. SV Sissach 3/4 (7:7), 8. FC Laufen II 2/2 (1:1), 9. BSC Old Boys II 3/2 (3:4), 10. FC Reinach I 3/2 (2:3), 11. SC Baudepartement 3/2 (2:8), 12. FC Breitenbach 3/0 (3:9).

BOGENSCHIESSEN Feldbogen-Schweizer-Meisterschaften der FAAS in Sur En

Dreimal Gold und zwei Rekorde

rz. An den Schweizer Meisterschaften im Feldbogenschiesen vom vergangenen Wochenende im bündnerischen Sur En gab es für die in Riehen beheimateten Bogenschützen Juventas gleich drei Titel zu feiern.

Bruno Marioni gewann die Konkurrenz der Veteranen mit dem Recurvebogen mit 574 Punkten, was einem neuen Schweizer Rekord entspricht.

Ebenfalls einen Schweizer Rekord stellte seine Frau Astrid Marioni auf, die die Recurve-Konkurrenz der Veteraninnen mit 412 Punkten gewann. Ihr Klubkollege Leo Faletti schliesslich gewann die Konkurrenz der offenen Männerkategorie der Bowhunter mit 1015 Punkten.

Bruno und Astrid Marioni hatten sich eine Woche lang vor Ort auf die

Meisterschaften vorbereitet. Bei guten äusseren Bedingungen galt es dann an den beiden Wettkampftagen vom 23. und 24. August, auf je 28 Scheiben aus Distanzen von bis zu 75 Metern jeweils vier Pfeile pro Scheibe abzugeben. In der Bowhunter-Kategorie stehen die Scheiben im Gelände, es wird aufwärts und abwärts und mit Bogen ohne Visier geschossen.